Wiesbadener Neueste Nachrichten

Biesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Florsheim, Frauenstein, Massenbeim, Mebenbach

Bezugspreis: Durch unfere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbabener Reuesten Rachrichten erscheinen fäglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder beren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg., Im Rellametell: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Plazvorschriften übernehmen wir teine Bürgschaft. Dei zwangsweiser Beitrelbung der Anzeigegedihren durch Klage, bei Konkursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, hauptgeschaftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. - Sernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Silialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismarchring 29) Nr. 809-

Jeber Absunnent ber Wiesdabener Reussten Auchrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod burch Unstall, jeder Absunnent der Wiesdabener Reussten Lacheichten, der auch die mit 1000 Mark auf den Todes- und Gang-Juvalibitätsfoll insagedung dei der Kürnberger Lebensverscherungs-Bank versichert. Dei den Absunenten der "Rochbrunnengeister" gilt nech dem Unstall in ärzeliche Behandlung zu begeden. Todesfülle mitsten fosort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Cintritt zur Anweihung auchracht werden.

Montag, 22. Mars 1915.

30. Jahrgang.

Das goldene Siegfriedschwert.

Die Kriegsanleihe hat einen Betrag von 9 Milliarden Mart ergeben.

Berlin, 21. März. (Wolff-Tel.) Das heute vorliegende Ergebnis ber Rriegsanleihe-Beichnungen erreicht nenn Milliarben Mart.

Eine unwiderftehliche Waffe hat das deutsche Bolt ber Oberften Heeresleitung in die Sand gegeben, ein gewaltiges Siegfriedeschwert von Gold, deffen Streiche bie Drachenbrut ber Feinde vernichten wird. Das Ausland wird erkennen muffen, daß wir eine ungeheure wirtschaftliche Rraft befigen, beren Grengen nicht abzufeben find und beren Berfagen von den Teinden nicht abgewartet werden fann. Weber aushungern tonnen fie uns, noch verarmen. Aus eigener Rraft ichaffen wir uns Brot, aus eigener Rraft bringen wir bie gur Erringung bes Sieges notwenbigen Belbmittel auf, aus eigener Rraft schaffen wir immer neue Beere, die dem Geind in Beft und Dft entgegentreten. Seil Deutschland, es muß fiegen!

Des Kaifers Glüdwunfch.

Berlin, 22. Marg. (Richtamil. Bolff. Tel.) Der Raifer hat auf Die Melbung über bas Ergebnis ber Artegsanleibe-Beidnung an ben Staatsfefretar bes Reichsicanantes Dr. Selfferich nachftebenbes Telegramm gerichtet:

"Reinen beften Dant für die erfreuliche Melbung und marmften Gludwunich ju bem glangenden Ergebnis ber Rriegsanleihe-Beidnung. Much bie Beinbe unferes Baterlandes werden baraus erneut erfennen, bag es bem beutiden Bolf im Rampf um feine Exiftens weber an friegerifden, noch an mirticaftliden Baffen fehlt, feinen unerichuterlichen Billen gum Siege burchauhalten und burchaufeben.

Bilhelm I. R."

Berlin, 22. Mars. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der Reichstangler bat aus bem Großen Sauptquartier an ben Staatsfefretar Dr. Belfferich folgendes Telegramm gefanbt:

"Meinen berglichten Gludwunich aum glangenben Grfolg ber Rriegsanleibe: Gin großer Sieg bes Bolfes babeim, würdig des Belbenmutes unferer Eruppen

Bethmann Sollweg."

Geldnot unferer geinde.

Gegenüber bem folgen Ergebnis unferer Rriegsanleiben geigt die nachstebende Draftmelbung fo recht beutlich, wie ichmach es mit ber Finangfraft unferer Geinbe beftellt ift.

Geni, 21. Mars. (T.-U.-Tel.)

Das "Echo be Baris" erfährt aus London, daß bort ber amerifanifche Milliarbar Dorgan in einer ges heimen Milfion erwartet werbe. Die Ententemachte verfprachen Amerita ungeheure Beftellungen an Rrieges material. Gie benötigten beshalb eine Anleibe, welche in furgfriftigen Schananweifungen begeben werben foll. Die Anleibe fei unbedingt notwendig, um ben fin : fenben englischen Aurg an festigen. Die Barantie für Die Anleihe übernehme Diesmal England, boch arbeite Morgan eifrig, um auch für Franfreich eine Separatanleihe an ermirten.

MIfo bei unferen Geinben nicht nur bie Bitte um fremde Silfe beguglich ber Truppen, Gefcube, Munition und Lebensmittel, fondern auch bes Gelbes, bas befanntlich jum Rriegführen nötig ift. Und bet uns alles aus eigener Rraft! Richt nur bie Reutralen, fonbern auch unfere Beinde mußten jeht bald einfeben fernen, auf melder Seite ber Endfleg fein muß!

Die Dardanellen.

Mit freudiger Genugtnung begrüßen die Bentralmächte die ftolgen Stege ihrer Rampigenoffen und bliden voll Bewunderung auf ben taltblutigen Belbenmut, ben bie türfifden Rrieger einem übermächtigen Geinbe gegenüber an den Tage legen. Bu ber ichweren politifchen Riederlage, die England und Granfreich burch ihre Billfabrigfeit bem ruffifden Befehl gegenüber erlitten haben, gefellt fich fest ber bofe militarifde Echlag, verbunden mit großen Berluften ibrer Glotten por ben Darbanellen. Der Einbrud, ben ber flare Migerfolg ber britifden und frangofifden Blotte auf bem gangen Balfan bervorrufen muß, trifft auf bas Empfindlichte bas Anfeben, beffen fic die Beftmachte bisber in fenen ganbern erfrenten. Um fo bober wird aber die Rraft bes ottomanifden Raiferreiches eingeschätt, bem es gelungen ift, ber fo gefürchteten englischen Glotte famt ihrem frangofiiden Anbangfel fo erfolgreich Biberftand au leiften und bem Feinde fo empfindliche Berlufte gugufügen. Die dentiche und öfterreichifd-ungarifde Breffe beglud. municht allgemein die turfifche Armee gu ben außerordentlichen Erfolgen. Die Biener "Breie Breffe" meint, an ben beutiden Unterscebooten und ben Darbanellenbatterien werde bie größte Seemacht ber Welt gerichellen.

Die Schlacht vom 18. Marg.

Ronftautinopel, 21. Mara.

(Berfpatet eingetroffener ausführlicher Bericht des Sonder. forrefpondeten bes Bolffichen Bureans an ben Darbanellen.) Die Berfuce ber Alliterten die Durchfahrt durch die Dardanellen gu erzwingen, erreichten ihren Sobepuntt in der fiebenftundigen Schlacht vom 18. Marg, in der die Mann-icaften der türfifchen Forts Bunber von Selbenmut verrichteten, indem fie unentwegt in einem Dagel von Becimieten, indem ne unentwegt in einem Dagel von Gefcoffen aushtelten. Die ganze Atmosphäre war verdunkelt durch die explodierenden Geschoffe, die aufgeworfenen Erd-fäulen und durch die Aulverwolfen. Die Erde erdebte meisenweit. Die Alliterten fuhren um 111/4. Uhr vormit-tags in den Dardanelleneingang ein und warfen ihre Ge-schoffe in die Stadt Tschanglische und fünf englische Schiffe teil Tie gewesenden Parreinandenten hatten aufange ihren teil. Die anwefenden Korreipondenten hatten aufange ihren Beobachtungsort im Fort Tidigrenlit beim alten Schloffe Sulfanije, bann, burch einen Geldonfagel von bort per-trieben, auf einem Bugel außerhalb ber Stadt. Ale fie ben Turm verlieften, frepferten an amet Stellen in ihrer un-Turm verließen frevierten an awei Stellen in ihrer un-mittelbaren Rabe Granaten. Gleichaettig sielen die Ge-schoffe über der Stadt immer dichter, wühlten die Straken auf und erfüllten die gange Umgebung mit dichtem Rauch, während die au furz gefallenen Geichosse mächtige Basser-bosen aussteigen ließen. Um 1½ Uhr erreichte das Keuer seinen döbepunkt. Es war jeht konzentriert auf die Korts Tichimelif und Samidieh sowie die umliegenden beseltigten Plätze. Der gewaltige Kampf moderner Schiffsartisserigen die starken Kissensiel Bas eine interessensiel wie gransiges Schauspiel. Rach i Uhr flaute ber Kamvi zeitweilig ab, wurde aber balb darauf wiedere mit solder Seitweilig ab, wurde aber balb darauf wiedere mit solder Seitigkeit ausgenommen. daß die Forts in Rauchwolken zeitweilia verschwanden. Um 2 Uhr änderten die Allierten ihre Taftik, indem sie einzelne Batterien in unregelmäßigen Abständen beschoffen. Das Einschießen erwies sich offenbar als sowierig. Die Granaten sielen dabet vielfach und ine Baffer ober gu meit und bann in bie Stadt Tidanat Rale.

Die Rachmittagebeschießung batte um 3% Ubr ihren Dobepuntt erreicht, als ploulich bas frangofische Linienfchiff Bonvet" mit bem Ded zu finten begann, mab-gend der Bug boch zum Dimmel fich recte. Die Mannicaften der turfifden Forts, beren Rampfesmut aufe bochte entfact mar, brachen in braufende hurrarufe aus. Torpedoboote und andere Fahrzenge eilten dem fintenden Schiff an Sisse, konnten aber nur wenige Leute retten, da das Schiff durch die Explosion einer Mine unter Basser und durch einen Bolliresser über Basser aus schwerste beschädigt war und rasch sank. Benige Minuten später sahen die Korrespondenten, wie ein britisches Schiff von einem türkischen Geschöft auf dem Borderded getrossen wurde. Mit gesapptem Maß, der im Gewirr der Takelage über Bord ding, versuchte das Schiff den Ausaang der Dardanellen au gewinnen, was offendar insolge eines Maschinenschadens von Sekunde au Sekunde schwerer wurde. Gleich darauf erhielt ein an deres britisches Schiff einen Bolltresser auf Deck mittschiffs und mußte sich gleichsalls vom Kampsplag entsernen. Um 434 Uhr muste ein drittes britisches Kriegsschiff sieder beschädigt unter rosendem Vener der fürksischen Batterien sich aus dem Geschit ziehen. Es war der schwerste Schlagsschribe Allierien als das britische Schiff sich gezwungen sah, innerhalb des Feuerbereichs der sirksischen Batterien aus Trand au laufen. Eine volle Stunde lang versuchten die Allierien, mit thren Geschissen das der Verzischen der Allierten, mit ihren Geschissen das der Verzischen die Allierten, mit ihren Geschissen das der Verzischen der Allierten weitere zehn Minuten gaweißte Schlächischiffet all dieser Bemühungen besiegelten. Darauf solgten weitere zehn Minuten ganel von Geschösen den Ausgang der Dardanellen, während die Artillerieforts das Hener nicht eher einkellten, als bis das lebte seinbliche Schiff ans dem Feuerbereich verschwunden war. Diese Schlacht brachte aum erkenmal die Schiffe der Allierten in den Feuerbereich der fürsischen Geschisse. Das Ergebnis war dans der Treffsichen Geschisse. Das Ergebnis war dans der Technaten abserveren sein er alleierten in den Kenerdereich der Echlacht wurde bereits berichtet. Der Verlauf des Kampses bat

brachten. Ueber die tatfächlichen Ergebniffe der Schlacht wurde bereits berichtet. Der Berlauf des Rampfes bat das Selbstvertrauen der türkischen Mannschaft gewaltig gefleigert. Alles fieht den fommenden Entwicklungen auver-

Groke Menfchenverlufte.

Dem Londoner "Dailn Chronicle" aufolge murden bei ben Operationen gegen die Darbanellenforts am 18. Marg pon ben vereinigten zwei Geschwadern insgesamt über 2400 Granaten abgefeuert. In Abmiralitätefreifen daft die Babl ber Bermundeten und Toten auf ben englifden Bangerichiffen Minenaufraumern und Torpedobooten 400 fiberfieige. Dagu fommen noch die un-gefähr 800 Toten und Bermunbeten auf ben frangofifden Schiffen, beren bobe Mannichafisver. Infte banpifacilich burch bie Explofion bes "Bonvei" entftanben find.

v. d. Golf Unteil an dem Dardanellenfieg.

Ronftantinopel, 22. Mara. (I-II.-Tel.) Anlöhlich bes glifdlich gurudgeichlagenen Angriffes ber vereinigten englifch-frangbfiichen Blotte auf bie Darbanellen-Befeitigungen bat, wie ber "Q.-A." melbet, ber Gulton bem Generalfeldmaricall von ber Goly bie Schwerter gu ber golbenen und filbernen Imting-Mebnille und bamit ben bochften Rriegs-orben bes osmanifchen Reiches, verlieben.

Der britifche Oberbefehlshaber abgefent.

Bie ichwer bie englische Abmiralitat die einer Rieberlage gleichenben Miferfolge an ben Darbanellen empfinbet, gebt aus ber ichroffen Magregelung bes britifchen Dberbefehlahabers über die riefige Angriffsflotte bervor. Heber ben Bechfel im Oberfommando melbet eine Draftnadricht folgendes:

Benf, 21. Mary. (Eig. Tel., Ctr. Bin.) Der britifde Mbmiral Calbren, ber bes Oberbefehle in ben Dardanellen enthoben worden ift, fchreibt bas Miggefdid vom Donnerstag bem allgu optimiftifch gehals tenen Bericht bes tage guvor gur Erfundung entfandten Rrengers "Mmethnfi" und ben in ben letten Stunden in einer unerwartet großen Angahl ausgeftrenten Minen gu. Bon bem neuen Befehlshaber Rehbod rührt eine teilweife veränderte Solachtorbung her. Die frangofifden Pangerichiffe "Charlemagne" und "Suffren", Die am Donnerstag weniger exponiert waren, nahmen am Greitag im Berein mit "Queen Gligabeth",

"Relfon" und "Mgamemnon" fowie ben fleineren Gins beiten an ber Beidiegung teil.

Sonntagsruhe an den Dardanellen.

Ronftantinopel, 22. Mars. (Bolff-Tel.) Das türfifde Sanptquartier meldet: Die Flotte ber Mulierten unternahm geftern feinen Angriffsverfuch gegen die Darbanellen.

Bur Einstellung der Beschiehung von Smprna.

Rotterbam, 20. Mars. (Eig. Tel. Cir. Bin.) Englifche Blätter geben gu, daß die Beichiegung ber Borts von Smorna eingefiellt murbe, weil man Morbe unter den Chriften beffirchtet. (Co gartfühlend ift John Bull doch fonft nicht! Der mahre Grund ift ber Umftand ber ganglichen Erfolglofigfeit ber Beichiegung. Schriftl.)

Blodade und Gegenblodade.

Gier, die England nicht erreichten.

Mmfterbam, 21. Marg. (Tel. Ctr. Bln.) Die Direttion der hollandifchen Dampfboot-Befellichaft erbielt die Mitteilung, daß ihr Dampfer "Baanftroom" von einem beurichen Kriegsichiff nach Beebrfigge gebracht worden fet. Der Rapitan telegraphierte bagu, bag fich au Bord alles mehl befinde. Rabere Gingelheiten fehlen noch. Der "Jaanstroom" fuhr mit einer Ladung Gier nach England.

Opfer der Unterfeeboote.

"Dagblad" meldet aus Goteborg: Der Kapitan bes Dampfers "Deindal" der Goteborg-Mancheiter-Linie ift heute in Göteborg angefommen, nachdem er auf seiner Reise 29 Mann ber Besatung des englischen Dampsers "Dart-dale", der von einem Unterseeboot torpediert wurde, in der dale", der von einem Unterseeboot torpediert wurde, in der irijden See gerettet hatte. Der Dampfer verließ Mancheiter am 12. März. Um Tage darauf wurde ein großer Dampfer gesichtet. der sich im finkenden Zustand besand. Deindal" steuerte ivfort in der Richtung des untergedenden Dampfers, entdecke aber in der Rähe ein deutsches Unterseeboot und zwei bemannte Schissdoote. Um die Richtigseid der Reutralität zu bekunden, wurde sofort eine große ichwedische Flagge gedist. Bald darauf in der fragliche Dampfer, der die "Dartdale" war, gefunken. Das deutsche Unterseedoot histe die deutsche Ariegsflagge und seuerse auf die Backbordseite von "Geindal", um mitzutellen, daß sin der Rähe ein ertrinkender Mann befände, der gereitet werden müsse. Darauf grüßte das Unterseedoot mit der Flagge und verschwand unter dem Basser. Der Kapitän des "Oartdale" erzählt, er habe ansangs versucht, dem der Flagge und verlichward unter dem Ebanet. Der Richten des "Hartdale" erzählt, er habe anfangs versucht, den Unterseedoot zu trohen, sei im Bid-Zad gesahren, und es sei ihm auf diese Weise gelungen, die ganze Nacht seinem Berfolger zu entgehen. Aber schließlich mußte er sich doch ergeben, und erft, als alle feine Leute die Rettungsboote bestiegen batten, murbe "bartbale" in ben Grund gebobrt.

Die Verlufte Hartlepool ufw.

Rotterdam, 21. März. (Tel. Cir. Bln.)
Das englische Ariegsministerium veröffentlicht eine amtliche Mitteilung über die Beschießung Sartsepools, Scarboroughs und Whitbus durch die deutsche Flotte. Danach wurden 86 Bürger getötet und 424 verwundet. Bon diesen seine 26 gestorben. Berner wurden 7 Salbaten dag wurden 36 gestorben. Ferner wurden 7 Soldaten ge-tötet, 21 verwundet. 407 Gebände gerfiort oder beschädigt, darunter 383 Bobmbäuser, 5 Kirchen, 4 Schulen, 3 Werften, eine Gasanstalt, 2 Dampser und ein Segelichiff.

Blodade gegen Befterreich in der Adria.

Mailand, 21. Marg. (Tel. Gtr. Bin.) Dem "Corriere bella Gera" wird aus Anfona ges melbet: Die frangofiichsenglifche Glotte bat bie Unterbrechung bes Seehandels swiften Stalien und Defterreich

angeordnet und broht mit ber Beichlagnahme von Schiffen jeglicher Rationalität, die nach und von Defterreich Baren transportieren. Die Dampfergefellichaft Buglia wird best halb ihre Fahrten an ber bfterreichifchungarifden Rufte auf ben Baffagierbienft beidranten.

Sturm im Kanal.

Biele englifche Schiffe verloren.

London, 22. Darg. (2.-11.-Tel.) Der heftige Sturm, der in der Racht jum Freitag berrichte, hatte eine ungewöhnlich große Anzahl von Schiffsunfällen an der Küfte zur Folge.
Das Schiff "Buccaneer" ftrandete bei Scroln Sands

in der Rabe von Barmouth und tonnte nicht flott gemacht

Der Schooner "Brancis" ging bei Trevole Deab verloren; die Befahung murde gerettet.

Die "Cecilia", von London nach hull unterwegs, ist bei Palling gesunfen; die Besatzung wurde gerettet. "Marn Rish" fenterte in der Räbe des Tyne. "Der Dampser "Slirbright" (3056 To.), von Rotterdam kommend, lief in der Räbe des Tyne auf. Man bestirchtet des des Angelle unterweitet. fürchtet, daß bas Schiff verloren ift.

Der Dampfer "Beelwing (2000 To.) burfte mit ieiner Befahung im Ranal gefunten fein. Man fand einen Matrofen des Ediffes tot, fowie ein treibenbes Boot bes Dampfers und Bradftude. Undere Beiden pon Seeleuten, auf beren

Bemben Abreffen aus Shields angegeben maren, murben in Dover gelandet.

Der Zeppelinangriff auf Paris.

Rotterdam, 22. Märg. (T.-U.Tel.) Da die Behörden von Baris icon davon unterrichtet worden waren, daß zwei Zeppeline unterwegs ieien und ein Angriff drobte, wurden Samstag nacht 1 Uhr 20 Min. ein Angriff drobte, wurden Samstag nacht i Uhr 20 Min. alle von der Militärbehörde angeordneten Maßnahmen durchgeführt. Die Einwohner wurden durch Trompeteufignale gewarnt. Fast unmittelbar darauf waren sowolf Paris wie die Bororte in Dunkel gehült. Der Angriff erfolgte am Sountog fris. Die deutschen Luftreuger warsen wenigstens 14 Bomben ab. An mehreren Stellen brochen Brande aus In gewien laffen fieden Brande aus brachen Brande aus. Im gangen follen fieben Berfonen vermundet fein. Innerhalb von Baris murben Saufer in der Rabe eines Gfterbabnhofe und im Mont. martre Begirt getroffen. Die auf bem Monimartre gepfasten Bomben enthielten angeblich Bengin. Den gangen Morgen über suchte man die Strafen von Paris nach Splittern von Bomben ab. Die Angaben über die Sobe, aus ber die Bomben geworfen wurden, ichwanten awischen 150 unb 800 Meter.

Die erfte Melbung von bem Berannahen ber Beppeline fam aus Compiegne um i Uhr morgens. In ben Bororten Asnieres und Lavallois wurden Laubhaufer gerfiort und mehrere Bersonen verwundet.

Beichoffen wurden die Zeppeline erft von dem Parifer Bort Baffn. Die Beichiekung war jedoch vollkommen erfolglos. Fluggenge eröffneten die Berfolgung verspätet. Diefer Umftand bildet das Tagesgespröch der Parifer Bevollkerung, die die bisherigen Mahnahmen ungureichend

Bombardement von Calais.

Paris, 22. März. (X.-IL.-Tel.)

Ueber die Bombardierung von Galais erhält der "Temps" aus Calais noch folgende Mitteilung vom 19. März: Galais erhielt lette Nacht den neuen Besuch 19. Wears: Galais erhielt lette Racht ben neuen Belich eines Zeppelins, der 20 Minnten die Stadt einer furcht-baren Beschießung aussehte. Es war etwa 1 Uhr morgens, als das Lustichiss, von einer dichten Bolkenschicht verdeckt, ankam. Das Geräusch der Propeller verriet seine Gegen-wart. In einem Angenblid richteten sich zahlreiche Scheinmerfer gum Sorigont, den fie nach bem Buftereuger abfucten und eine beftige Ranonade murbe auf ibn eröffnet. Bloulich ichlug eine Explofinbombe amifchen bem Bentral-babnhof und bem Bahnhof Calais Triage ein. Bie icon furg gemeldet, wurden 7 Bahnbeamte, die in Baggons ichliefen, geibtet. Debrere Bagen wurden burch Feuerebrunft ger-

fiort. Etwa 10 meitere Beamte murben mehr ober meniger ichmer verlett. In verichtedenen Birfeln der Stadt gingen andere Bundbomben nieder und verurfacten Material-

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Grobes Sauptquartier, 21. Dars, porm. (Mmtl.) Subbitlich von Dpern murbe ein englisches Flugzeng heruntergeschoffen. Die Infaffen murben gefangen ges

Bwei frangöfische Berfuche, die am 16. Marg eroberten Stellungen am Gudhange ber Lorettohohe wieder gu entreißen, migglidten.

Anf ber Rathebrale von Sviffons, welche die Genfer Blagge trug, wurde eine frangofifche Beobachtungsftelle erfaunt, welche unter Feuer genommen und befeitigt wurde.

In der Champagne, nördlich von Beansejour, trieben unsere französische Gräben aus. Dabei nahmen sie i Offizier und 299 unverwundete Franzosen gesangen. Die von zwei Alpenjäger-Batterien tapser verteidigte Ruppenftellung auf bem Reichoaderfopf wurde geftern nachmittag im Sturme genommen. Der Feind hatte ichwerfte Berlnfte und ließ 3 Offiziere und 250 Mann, 3 Mafchinens

gewehre und einen Minenwerfer in unferen Sanden. Grangofifche Gegenangriffe wurden abgeichlagen. Um die Antwort auf die Untaten frangofifder Flieger in der elfäfischen Stadt Schlettftadt eindringlicher gu ge-ftalten, wurden heute Racht auf die Feftung Paris und den Gifenbahnknotenpunft Compiegne durch Luftichiffe

Bwilden Omnlew und Orant wurde ein ruffifder Angriff abgeschlagen, wobei wir 2 Offigiere und 600 Ruffen

Gefangenen machten.

Smei ruffifde Radtangriffe auf 3 ebnorogef braden unferem Gener gufammen.

Oberfte Beeresleitung.

Die Kämpfe in den Karpathen.

Im Gan über 1000 Ruffen gefangen.

Bien, 21. Marg. (Bolff-Lel.)

Amtlich wird verlautbart: In den Karpathen fam es gestern an der Front amischen dem Ugloter Bas und dem Saitel Koniccana an bestigen Kampsen. Schon in der Racht anm 20. Mara verssuchen seineligen Abreilungen, durch überralchendes Borssuchen sintellen unteren Tifftenerfie zu nehmen. fie juchten seindliche Abieilungen, durch überralchendes Bors geben einzelner nuferer Stützpunkte an nehmen; sie wursden überall unter großen Berlusten abgewiesen. In den Morgenstunden wiederholten sich die russischen Angrisse im größeren Umsange. Die sich entwidelnden Rämpie dauersten in einzelnen Abschnitten den ganzen Tag über an. Bis zum Abend waren die gegen unsere Stellungen am San, bei Smolnik und Alsopagony vorgegangenen russissischen Kräste zurückgeschlagen; 1870 Maun wurden gestangen.

Un ben übrigen Fronten bat fich nichts Befentliches ers

Der Stellverireier bes Cheis bes Generalftabs. v. Dofer, Gelbmaricallentnant.

Rundichau.

Der Oberbürgermeifter von Dreaben gurudgetreten.

Dresben, 20. Morg. (Richtamtf. Bolff-Tel.) Die "Dresbner Radrichten" ichreiben: Oberburger-meifter Beutler entichlog fic, infolge nervoler Ericopiung, meiner Beutler entigloß fich, infolge nervoler Ericopiung, die sich icon leit langerer Zeit, namentlich aber unter den hochgesteigerten Anstrengungen seit dem Ausbruch des Arieges, in ichmersbalten Beschwerben bemerkbar gemacht, die auch durch wiederholte Erholungen auf langerem oder fürzerem Urlaub nicht zu beheben gewesen ist, das Amt als Oberbürgermeister Dresdens niederzulegen. Das Entlasungsgesuch in beim Rat bereits eingegangen.

Die Birren in Megito.

Bashington, 21. Marg. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Agenten behaupten, daß Billa einen großen Sieg bei Piedras Negras errungen habe, wodurch in diesem Teile Mexitos die Derricafi Carrangas beendigt set.

Theater, Kunft und Wiffenschaft. Aufführung der Spangenbergiden Innfiffdule.

Um Conntag veranstaltete die Spangenbergiche Dufitidule im Refideng-Theater eine Bormittagsaufführung gum Besten des Roten Arenges. In einzelnen Teilen deier Opern (Bagners "Lobengrin", humperdinds "Sanfel und Greiel" und Gounods "Fauft") traten Schülerinnen und Schüler der Gesangstlaffe des Profesors B. Fabr vor die Deffentlichfeit, um ju geigen, mas die gesangspädagogische Tätigfeit der Spangenbergichen Mufitschule aus den bei ben Schulern vorbandenen natürlichen Mitteln gemacht habe. Und da ift benn eins vorweg gu nehmen: Alles zeugte von fiberaus fleiftiger und amedentiprechenber Arbeit, ber Bernenden fomobl wie des Lehrenden. Die beiden erften großen Auftritte des zweiten Aftes von "Bobengrin" maren fo volltommen, daß auch eine gute Bubne mit einer folden Biedergabe batte Ehre einlegen tonnen. Die fiarte Ge-ftaltung der heißblütigen Ortrud (Ratbinka Geride) gab Diefem Teile ber Anfführung bas fefte fünftlerifche Rud-Der warme, purpurne Meggofopran quillt reich und fromt ausgiebig dabin; Atmung und Tonbildung find voll-fommen; die Dellamatton ift frei und icopft die Scon-heiten der Mufit wie den Sinn der Worte voll aus. Als febr weit forigeichritten zeigte fich auch die Darfiellerin ber Glia (Elie Fuchs). Gin blübender, beller, fraftvoller Sopran, der fich recht ichnell den Feffeln, die im Anfang das befannte Lampenfieber um ihn legen wollte, entwand. das bekannte Lampenfieber um ihn legen wollte, eniwand. Auch diese Darstellerin besitst icon eine große Spielgewandtbeit, die nichts Schülerhaftes mehr an sich hat. Gleiche Eigenschaften bewies der Telramund (Franz Lemb). Ein warmer, in der Tiese frastvoll gesunder und in der Höhe ausgiebiger Bariton. Die vielversprechende Bühnenveranlogung dieses Darstellers kam im Meddisto, der für Bahgeichrieben ist, noch färfer zum Ausdruck. Auch der Lücksvertiefte als Margarethe den guten Eindruck, den ihre Elia schon gemacht hatte. Den Faust sang Gerr Heinrich Schneider, desen Tenor wertvolle natürliche Mittel aufweist und in die Reihe der Mitteltendre zwischen dem heldischen und lvrischen zu ftellen ist. Es sieht zu erwarten, daß auch diese Stimme sich in der Kabricken Schule voll entwickeln wird. Recht bübich war auch das muntere erke entwideln wird. Recht bilbich war auch das muntere erste Bild ans "Gäniel und Gretel", das von Lulu Scherer (Hänsel) und Baula Leller (Gretel) recht gewandt und mit flüffligem, frisch augreisendem Sumor dargestellt wurde. Daß die ungewohnte Bufinenumgebung die Anfangsverfe unter den Tijch fallen ließ, will weniger bedeuten; zumal die jugendlichen Darftellerinnen dadurch nicht beiert wurden, sondern alsbald sicher einsprangen, so daß der kleine Fehler

von den meiften Buborern wohl gar nicht bemerft wurde. Die Schulung der Stimmen zeigte Diefelben Borguge, die man auch bei ben anderen mabrgenommen hatte. In bem Baldbilbe lernte man als Candmannden noch einen hellen Salobilde letate man ale Sandantalen beren Stimme auf Copran (Mathide Seiger) tennen, beren Stimme auf bas Koloraturfach hinweilt. Alles in allem bezeugten die Aufführungen einen hoben Grad der Bollfommenheit und die dantbaren Zuhörer erfannten dies nicht nur durch ben fturmiiden Beifall an, ben fie ben Darfiellern fpenbeten, fondern gang besonders auch durch die anhaltenden Rufe nach dem Lehrer, Profesior Fahr, dem bei seinem Ericheinen auf der Buhne eine minutenlange Rundgebung ber Anerkennung dargebracht wurbe. Gin besonderes Lob muß auch dem Rapellmeiner Sofmnutbireftor Fris Reifer gegollt merben, beffen fefter und feinfinniger Beitung bie tadelloje Aufführung jum febr großen Teil mitguverdanten ift. Der Rgl. Oberregiffent Ed. De bus, beffen mufterbafte Regieführung vom Biesbabener Softheater ber mobibafte Regiesubrung vom Stesbooker. Da bas Residenz-bekannt ist, sührte die Spielleitung. — Da bas Residenz-Theater ausverkaust war, dürfte auch das Rote Krenz die Theater ausverkaust weren betrachten. B. G. Borftellung als eine gelungene betrachten.

Daterlandifcher Dortragsabend von Leo Sternberg.

Die Literariide Gefellicaft Biesbaben veranstaltete am Samstag einen Baterlanbischen Bortragsabend von Lev Sternberg unter Mitwirfung der Kongertsängerin Fran Elja Rebtopf-Bestenborf und ber Pianistin Franlein Lisbeih Lambn, mit dem lobliden Bwed, die gange Ginnahme fur bas Rote Rreng au widmen. Leider zeigte ber Bartburg-Saal nicht die-jenige volle Beseihung, die im Interesse ber guten Sache au wünschen und die auch notwendig war, als würdiger Rahmen für den vaterländischen Geift dieser zu tiefgehenden Eindrücken gediehenen Beranftaltung. Besonders hatte es die einseitende Aniprache des Bortragenden "Arieg und Rustur" verdient, daß sie vor einem ins vielsache ange-wachsenen Auditorium gehalten wird, damit die Massen wachienen Auditorium gehalten wird, damit die Belagen fie lesen wohl flüchtig in Zeitungen und Schriften über das gleiche Thema und in dem gleichen Sinne — auch durch das gelvrochene Wort eines Dichters aufgeklärt werden über die fulturelle Bedeutung diese Riesenkamvies: eine Bedeutung, die erft klar wird, wenn wir erwägen, wie einichneidend und voll bleibendem Wert icon jett bie Folgen des Krieges auf den Geift fich fühlbar machen.

Es ist der Geist der Läuterung und Erhebung, der Berinnerlichung, es ist das Welen der Mahnungen und Hoffnungen, von Paul de Lagarde uns Nachgeborenen in seinem "Deutsches Baterland" zugerusen — jenes Lagarde, den Beitgenoffen ein Rufer in der Wifte, dem heutigen,

durch ben Arieg aus "Amufier"- und "Profitier"-Luften gum befferen 3ch aufgerüttelten Geschlecht aber ein Führer und Sahnentrager. Der ber Bufunft voranreitet und und biefe Bufunft in ben bentichen Farben erftrablend geigt. Bie das der vaterländische Bortrag von Leo Sternberg im Schlufbild jur Kronung einer abnlichen Gedankenreihe

Greilich, und auch biefer unerfüllte Bunich muß als Randbemerkung bier folgen: der Bortrag würde an Eindrud gewonnen haben, hatte ihn ein anderen, und nicht der Dichter selbst, gehalten. Leo Stern berg ift fein Redner — wie anders wirfte diese begeifternde Aniprache "Arieg und Aultur", tonnte ihrem Gebalt an Bahrheit und Bucht durch die Art des Bortrages der notwendige Rahmen für den Juhörer versieben werden. .. Ein gleiches gilt von den vorgetragenen Ariegsdichtungen, die jum größten Teil aus Beröffentlichungen icon befannt und gewürdigt find. Gur ben "Ritt von Lagarde" 3. B. bedarf eines Borlefers von ber Klangfarbe Balter Bloems, der ja auch in diefem Gaale einft, es mar noch Grieben, eigene Rriege. in diesem Saale eink, es war noch Frieden, eigene Kriegsdichtungen zum Besten gab. Und miterleben ließt in der hinreißenden Schwungfraft seiner Begabung als Erzähler und Sprecher zugleich. Für das Gelöbnis aber, das des Dichters "Bir alle" in tiefempfundenen Versen von der Gesamtheit beischt; für jene Worte von Beibe "Bir wollen uns nicht betten auf weichen Flaum, wenn sie die Vonte frieren in den Größen.

wenn fie die Rachte frieren in den Graben, im Blute ftebend. . . Unfer Traum fei Rrieg! Und wo mir uns niederlegen, liege oas

Schwert baneben!

Bie find wir alle, die fich einfam beuchten, vereint! Ber ichlieft fich ein mit eignem Leib, wenn die Scheinwerfer, die bas Schlachtfelb ableuchten,

über Tote mandern weit und breit!"
für sie wäre der gereisteste Sprechtunkter unserer Bühnen gerade gut genug, um ihren Inhalt zu ericopfen, ihn dem Hörer zum immerwährenden Nachwitten einzuprägen.

Der Baterlandtiche Abend begann und endete mit einem Dobepunft. Denn biefen Schluß bebeutere ein Schwanengesang, die Mufit eines jungen, auf dem Feld der Ehre gesallenen Wiesbadeners, und es war wie ein Berklingen von Oftergloden, die jum Grabe läuten. D. Revpert heibt der bahingeschiedene Komponist — das Melodrama "Beda" wurde bier für ibn aum wirklichen requiem geternam.

In rühmlicher Beise war noch Frau Reblopf. Bestendorf an dem Berlauf des Abends beieiligt, die begleitet von Frs. Lambn Lieder von E. Wembeuer, Crusius und Bleple portrug.

Aus der Stadt.

60 Millionen Mark

als Seichnungsergebnis auf die zweite Kriegsanleibe in Wiesbaden.

Bie uns die Reichsbantftelle Biesbaben sitteilt, find bei ber Reichsbant bier Beichunngen im Beirage von rund 60 Millionen Mart fgegen 41 Millionen im September 1914) gur Anmels gelangt. Das Biesbadener Gefamtergebnis ift aber auf eine beträchtlich bobere Summe gu fchagen, weil nicht alle bei ben bier vertretenen Banten und Inftituten eingelaufenen Beidnungen an Die Reicho: bantfielle Biesbaden weitergegeben, fondern jum Teil birett in Berlin gur Mumelbung gebracht worden

Im einzelnen bat eine Umfrage von und ergeben, daß

bei ber

Det der Raffautschen Landesbant die Gesamtsumme der durch dieses Institut ausgebrachten Zeichnungen sich von 27 Milliomen Mark im Serbit vorigen Jahres erhöbt hat auf nunmehr 42½ Milliomen Mark, mithin eine Zumachme von annähernd 60 Prozent; daß beim Borschuß - Berein zu Wiesbaden, e. G. m. b. d., die Zeichnungen von 3526 600 M. im Herbst auf 6044 200 M. in 2409 Einzelzeichnungen gestiegen sind, also eine Steigerung von ebenfalls über 60 Prozent. Bet der Berein bant Biesbaden sind Zeichnungen von rund 2 Millionen Mark, das ist das Doppelte des früheren Ergebnisses, eingelaufen.

So zeigen diese drei Bosten allein ichon ein glänzendes Bild von der um vieles kärferen Beteiligung der Biesbadener Sparer- und Kapitalistenkreise. Besonders ber-

babener Sparer- und Rapitaliftenfreise. Besonders ber-vorzuhrben ift die große Bahl von Einzelzeichnungen beim Boricus Berein, ein Beweis bafür, daß der Appell, sich an den Beichnungen ju beteiligen, in allen Schichten der Bevollferung gleichmäßig ben erfreulichften Biberhall ge-

Bon ben hiefigen Großbant-Riederlaffungen wird gleichfalls mitgeteilt, das Ergebnis habe die Gumme der im Derbft bier gezeichneten Beträge erheblich überichritten.

Mon ber

Dresoner Banf wurde in der Mitteilung beiont, daß auf die awette Rriegsanleihe eine weit ftartere Beteiligung von Großtapitaliften, als auf die erfte An-

leibe, bervorgetreten ift.

Die Biesbadener Filiale der Bant für Handellich ihrer Depositenkasse in Biebrich für 8585 280 Mart Zeichnungen für die Kriegkanleibe enigegengenommen, darunter ungefähr 3,2 Millionen Schuldbucheintra-

Fürft Günther von Schwarzburg-Rudolftadt, ber bier mit feiner Bemablin, ber Gurftin Elifabeth, mehrere Bo-den gur Rur weilte, ift nad Condershaufen gurudgetebrt.

hen aur Aur weilte, ist nach Sondershausen zurückgetehrt. Gin alter Ariegsteilnehmer. Wie wir hören, bat bei den jüngsten Schlachten in Oppreußen auch ein Sohn unseres Heimstlandes, der Generalleutnant z. D. Rudolf v. Freuden ber g. Führer einer Landwehrdivisson inpfer mitgefämpst. Derselbe, einer der Altesten nassausigen fer mitgefämpst. Derselbe, einer der Altesten nassausigen auß, wo er als Führer einer Kompagnie des 87. Regiments mehrere Kavallerieattaden zurückschung. Später war er lange Zeit im Generalstad tätig und zuleht Kommandant einer Division in Ulm. Kun hat dieser gerusen, auch wurde er kürzlich in Lud unserem edlen, tapferen Kaiser vorgestellt und von ihm huldvollst mit einer Ansprache ersreut. fprache erfreut.

Befichtigung bes Raifer BilbelmsErholungsheims. Der fiellveriretende kommandierende General des is. Armee-korps, General der Infanterie Freiherr v. Gall, besich-tigte am Samstag in Begleitung seines Adjutanten Haupt-manns heß das Kaiser-Bilbelm-Deim der Deutschen Gesellichaft für Kausmanns-Erbolungsbeime unter Führung

der Kommerzienräte Baum und Fehr-Flach. Erzellenz v. Gall nahm fämtliche Räume auf das Eingehendste in Augenschein und sprach über die mustergültigen Einrich-tungen des heimes und über die Pflege der dort unter-gebrachten Berwundeten seine größte Auerkennung aus.

Theatereilzug. Auf eine Eingabe bes Frankfurter Berfehrsvereins an die Eisenbahnbireltion Maing, eine gunftigere Fahrgelegenheit für Theaterbesucher von Wiesgüntigere Fahrgelegenheit für Locatervelucher von Ertes-baden herbeizusühren, wird ab 1. Mai bei Beginn des Commerfahrplans der Eilzug Nr. 286, seither Biesbaden ab 4 Uhr 57 Min., päter gelegt, so daß er um 5 Uhr 86 Min. abgeht und um 6 Uhr 26 Min. in Frankfurt eintrifft. Bei Bedarf ist für später eine Eilzugkver-bindung zwischen Frankfurt und Biesbaden vorgesehen.

Goldsammlung im Saupibahnhof. In den Bariefälen des Haupibahnhofs ift auf überall fichtbaren Anschlägen folgende Befanntmachung zu lesen: "An den Büffets
werden Goldmünzen zum Zwede der Abführung an die Reichsbanf gesammelt. Gegen Umwechslung eines Goldfrückes in Papiergeld wird 1 Glas Bier, oder eine Zigarre
oder eine Tasel Schofolade oder dergleichen umsaust abgegeben. Der Bahnhofswirt."

Boftverfehr nach Belgien. Im Berfehr aus Dentich-land nach dem von beutichen Truppen bejehten, noch nicht in deutiche Berwaltung genommenen Teile Belgiens, ber weftlich einer Binie etwa von Bermid (frangofifche Grenge) über Kortriff (Courtai)-Renaix-Gramont-Rinove-Ralft (Aloft)-Denbermonde (Termonde) norbwärts bis jur bol-Alok)-Dendermonde (Termonde) nordwärts bis zur hol-ländischen Grenze liegt, — die genannten Orie inbegriffen — sind von jeht an gewöhnliche, frankierte, ofsene Briefe unter solgenden Bedingungen zur Besörderung zuzulassen. Die Briefe können in deutscher, klämischer oder französischer Sprache abgesatt sein, dürsen aber seinerlei Mittels lungen militärischer oder volitischer Art enthalten. Sie müssen in doppeltem Umisclag ausgeliesert werden, wo-von der innere die Abresse des Empfängers unter Hinzu-stagung des nächtigelegenen Giappenoris tragen und der änßere "an die Etappen-Inspettion Gent in Brüssel post-lagernd" gerichtet sein und auf der Rückeite die Adresse des Absenders ergeben muß. Als solche Giappenorie kommen z. It in Betracht: Gent, Thielt, Kortrist. Nalk, Gecloo, Dennze, Beernem, Indenaerde, Geraerdsbergen, Dendermonde, Loteren, St. Kicolas und Erivelde. Die Etappen-Inspettion sorgt sir die Beiterbesörderung der Briefe an die Etappen-Kommandanturen, wo sie von den Empfängern abzudolen sind. Geschieht die Abholung nicht innerhalb 10 Tagen, so werden die Briefe den Bürgermet-kerämtern der Etappenorie zur Bersügung gestellt. Die Frankierung der Sendungen hat nach denselben Sähen wie bei solchen nach Brüssel, Antwerpen usw. zu erfolgen. Die Bermittelung der Bosdesörderung durch die Etappen-Juspektion in Gent geschieht vorerst verluchsweise und auf iederzeitigen Widertrust: auch kan des helgische Inspettion in Gent geschieht vorerft versuchsweise und auf febergeltigen Biberrruf; auch fann bas belgische Gebiet, worauf fich die Bermittelung erftredt, u. 11. wieder Ginidranfungen erfahren.

Raffanifche Genoffenichalten und die Ariegsanleihe. Bie Rassaulise Genosenichaiten und die Ariegsauleihe. Wie wir vernehmen, konnte die Genossenichasisbank für Gesien-Rassan, bekanntlich die Zentralkasse der Bereine des Ver-bandes der nassaulichen land wirtschaftlichen Ge-nossenschaften E. B. zu Biesbaden, den Betrag von 1886 500 M. für sich und ihre Mitgliedsgenossenichasten als Ariegsanleihe zeichnen, gewiß ein Verrag, der eine rege Beteiligung der in den Genossenschaften vereinigten Land-wirte erkennen läht.

wirte erkennen läßt.

Sountagsarbeiten im landwirtschaftlichen Betriebe. Interessenten werden darauf hingewiesen, daß die Ortsvolizaeibenden der Die aeibehörde zusolge § 3 der Bolizeiverordnung über die äußere Geilighaltung der Souns und Feiertage ermächtigt ist, die durch die Bestimmung im § 1 a. a. D. verbotenen landwirtschaftlichen Arbeiten für den einzelnen Sonns oder Feiertag unter gewissen Umständen zuzulassen, sofern es sich nicht um die Beschäftlaung geswerblicher Arbeiter handelt. Diesbeschalliche Gessuch, die sich seche für die Frühziabrsbestellung Geldbestellung) unbedingt erforderlich sind, sind rechtzeitig der Königs. Bolizeb-Direction hierselbst vorzustegen. mirte erfennen läßt.

Berteilung suderhaltiger Fnttermittel. Wie der Magi-firat der Stadt Wiesbaden mitteilt, sollen nach der Bun-desratsverordnung vom 12. Februar d. J. demnächst die zuderhaltigen Futtermittel (Futterzuder, Melasie, Rob-auder usw.) durch den Kommunalverband an die Besiber

von Bferden und Rindvich gu amtlich feftgefehten Breifen verteilt werben. Bir verweifen auf die betreffenbe amt-liche Befanntmachung, die von uns bereits veröffentilcht

mura Beichlagnahme ber Borrate an Gerfte und Mengforn. Der Magistrat der Stadt Biesbaden veröffentlicht eine Bersügung nach der Bundesratsverordnung vom 9. März, wonach mit dem Beginn des 12. März die im Reiche vorwonach mit dem Beginn des 12. Wears die im Reine vor-handenen Borräte an Gerste (auch Mengkorn von Hafer und Gerste) für das Reich beich lag nahmt werden. Als Gerste im Sinne dieser Berordnung gilt auch ge-ichrotete, gequetichte oder sonst gertleinerte Gerste. Bor-räte, die weniger als zehn Doppelzeniner Gerste oder zwei Zentner Mengkorn betragen, werden von der Beichlag-nahme nicht betrossen. Begen der näheren Bestimmungen verweisen wir auf die Bekonntmachung im Angeigenteis.

nahme nicht betrossen. Wegen der näheren Bestimmungen verweisen wir auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil.

Bichtig für Landsturmpflichtige. Eine für Landsturmpsslichtige beachtenswerte Entschung bat das Oberlandedgericht in Köln getrossen. Ein zum Landsturmbatailon Nachen eingezogener Ariegsteilnehmer mer hatte in einem gegen ihn anhängig gemachten gerichtlichen Berfahrens die Aussehung beantragt. Indesen war dieser Antrag am Landgericht Nachen abgelehnt worden, weil der Beklagte, obsicon zum Landsturmbataklion Aachen eingezogen, so doch nicht an den modilen oder gegen den Feind verwendeten Teilen der Landmacht gestöre. Gegen diese Entschiedung legte der Beklagte sofortige Beschwerbe ein, die vom Kölner Oberlandesgericht zwar als nach § 252 der Zivilprozehordnung für zulässig erklärt, jedoch im übrigen für unde gründet angelehen wurde. Der Beklagte, so südrenzehordendesgericht aus, sehe bei einer im modilen Land hurmkom vann it, die zur Bewächung der holländischen Grenze verwendet werde. Das sei, wie das Landgericht zutressend angenommen habe, "keine Berwendung der holländischen Grenze verwendet werde. Das sei, wie das Landgericht zutressend angenommen habe, "keine Berwendung gegen den Feind" erblichen, so müßten alle Teile der Land- und Geemacht als gegen den Feind verwendet angeiehen werden, und die im § 2 Sisser aberwendet angeiehen werden, und die im § 2 Sisser innlös. Auf das Geleh vom 4. August v. 3. Könne sich also der Bestlagte nicht berusen. Zur Aussehung liege somit fein Anlas vor. Die Beschwerde sei hiernach nach § 97 der Zivilprozehordnung liege somit fein Anlas vor. Die Beschwerde sie hiernach nach § 97 der Zivilprozehordnung liege somit fein Anlas vor. Die Beschwerde sie hiernach nach § 97 der Zivilprozehordnung liege somit fein Anlas vor. Die Beschwerde sie hiernach nach § 97 der Zivilprozehordnung liege somit fein Anlas vor. Die Beschwerde sie hiernach nach § 97 der Zivilprozehordnung liege somit sen Angelen und der eine Angelen und ein Angelen und der Bivilprogefordnung als unbegründet toftenpflichtig

Rurger Ofternrlaub für die Solbaten. Die Bahl der mabrend der verfloffenen Beihnachten beurlaubten Gol-baten ift bebeutend grober als in Friedenszeiten gewesen. daten ist bedeutend größer als in Friedenszeiten geweien. Bei den mahrend des Arieges außerordentlich boben Anforderungen an den Personenwagenpark war die Beförderung dieser Urlauber nur unter den größten Schwierigkeiten und unter Benuhung von Güterwagen möglich. In Oftern wird die Bagengestellung voraussichtlich voch schwieriger werden, da Güterwagen nicht gestellt werden tönnen. Infolgedessen werden die Ofterbeurlaubungen aufs äußerste eingeschräft und nur vom 1. April mittags bis zum 6. April frist zum Dienst gewährt.

Unfere illustrierte Rriegsberichterstattung bringt einige Darstellungen der Rämpse in Weit und Oft. Ein Bild acigt und ben Schübengrabenkrieg, wie er ieht schon secho Monate hindurch in den Argonnen ununterbrochen geführt wird, ein weiteres Bild zeigt eine deutsche Schleichpatronille in den Argonnen. Weiter sieht man dularen im Gesecht mit versprengten Engländern in einer Ortischaft in Flandern sowie ein Bild von der Berfolgung der Ausen nach der neuntägigen Binterschlacht in Masuren. Eine Karte aus der Bogelichau von dem Kampsgebiet vor Warschaft un vervollständigt die Bilderreibe, die in unserer Zweigsielle in der Maurisiusstraße aushängt. Unfere illuftrierte Rriegoberichterftattung ausbängt.

Wochen: lebungsplan der Jugend-Kompagnien

des militärischen Borbereitungsdienftes der Stadt Bies-baden. Erfte Komp.: 24. März in der Turnhalle der Platter Straße Exerzieren und Turnen; 26. März Abend-übung im Gelände; 28. März in der Turnhalle der Möd-denschlie Binker- und Unterführerdienst. Zweite Komp.: 22. und 25. März Exerzieren, Turnen und Unter-richt: Jugendheim bezw. Schule an der Bleichstraße; 28. und 26. März Ueben der Spielleute; 28. März Unter-führer- und Binkerslaggenunterricht im Jugendheim.

"Jur Bohe empor":

Gine Ergablung nach bem Leben von Rarl Anbreas Sobne. (Rachbrud verboten.) (26. Fortfeigung.)

9. Rapitel.

Rene und Guhne, "Die Reue eines verlorenen Lebens wird aur Furte mancher Menichen, die zu fpat ein-feben, was fie tun follten, und was fie wirklich getan haben."

(Graf von Bengel-Sternau.)

Gin Jahr nach ber Anftellung Rarlernft beimburgs Ein Jahr nach der Angellung Karternst Deimvurgs als Bachtmeister der dritten Eskadron des Garde-Kürastier-Regiments in Berlin war verstossen. Aeuherlich wie inner-lich datte sich nichts verändert im dienklichen und privaten Leben des Bachtmeisters. Er war gereister in seinem Aussehen geworden durch einen ansehnlichen Schnurrbart, den er sich hatte wachsen lassen, und seine Gesichtsätige er-hielten dadurch sowohl, als auch durch den gegen früher mehr verantwortlichen Dienst einen energischeren Zug. Fanst aber wer er seinen Umeroedenen der zwar strenge. Sonft aber war er feinen Umergebenen ber gwar ftrenge, aber jederzeit hilfsbereite Borgefehte geblieben und die Achtung, die ausnahmslos alle ibm gegenüber an den Tag legten, batte fich noch verftärft.

Seiner Mutter war Rarlernft der danfbare und liebe-Seiner Mutter war Karlernst der dankbare und liebevolle Sehn, dem nun schon au allersei Schelmereien neigenben Ilschen der gute Baier geblieben. Seine Studien
vernachlässigte er trot des oft recht lange anhaltenden
vernachlässigte er trot des oft recht lange anhaltenden
vernachlässigte er trot des war im Unterossigiertalino wie auch
sonst im ganzen Regiment zur Gewohnbeit geworden, den
Bachtmeister deimburg zu Rate zu ziehen, wenn eine
militärische oder ost auch eine wissenschaftliche Frage das
Anrusen eines Nannes von Wissen anbeischig machte. Gern
kam Karlernst solchen Aufforderungen nach und wird fägten sich die Beteiligten seinem Urteil, — verstand es
doch der Bachtmeister deimburg, seinen Belehrungen und
Erläuterungen den Ton zu verleiben, der einen versöhnen-Erläuterungen den Ton an verleiben, der einen versöhnen-den A sgleich immer zuwege brachte. Dabei mied er forg-fältig jeden Schein, der ihn etwa in den Berdacht des "Besserwissens" hütte bringen können. Und das empfanden die Kameraden und Musergebenen dann immer gang befon-bers wohlinend. Ja, fie waren nicht wenig ftolz auf ihn, ber doch den gleichen Rod trug, den gleichen Dienst ver-richtete und es doch in seinem Wiffen wie in seiner Bilbung mit mandem Borgefesten aufnehmen fonnte . . .

Eines Tages murbe ber Bachtmeifter Beimburg telegraph ich an bes Sterbelager bes Mullers und jebigen

Buchthäuslers Rr. 281, Frang Bloffeld, nach dem Buchtbaufe 2. gerufen

lleberraicht blidte Karlernst auf das Telegramm, das nur furz lautete: "Kommen Sie sofort. Blosseld schwer frank. Berlangt dringende Unterredung." Er zeigte das Telegramm seiner Mutter, die gleich-falls ganz bestützzt bald auf den Sohn, bald wieder auf das

fleine amtliche Formular blidte.

"Rarlernft", sagte die Mntter, "das hat wieder einmal nichts Gutes au bedeuten. Wenn ich den Namen höre, wenn ich nur an den Ramen denke, so fällt es mir allemal bleischwer aufs Derz."

"Beruhige dich. Mutter," sagte der Sohn daranf. "Dieß-

"Bernbige dich, Wutter," sagte der Sohn darauf. Dies, mat kann es keine ichlimme Rachricht sein, die ich dort au erwarten habe. Es beift ja bier, daß Blokkeld schwer krank sei, — was kann ein Kranker, ein Schwerkranker im Juchtbause, mir heute noch schwer! — Ich werde sofort aum Deren Mittmeister gehen und um Urlaub nachsuchen und mich dann mit dem nächten erreichbaren Zuge auf die Fahrt begeben. Aengitige dich also nicht, liebe Mutter, diesmal kann keine Gesahr au besürchten sein, — diesmal siehe die dann auskührlich. Behüre Jischen inzwischen gut."
Er füßte die Mutter auf die Stirn, nahm die Kleine auf seine Arme, hätschese noch eine Weile und kühre auch das Kind. Dann sürmte er hinaus, — zum Mittmeister. Berubige bic, Mutter," fagte ber Cobn barauf.

meister.

"Merkwürdig. — wirklich merkwürdig. Bachtmeister,"
hatte dieser gesagt au Deimburgs Erklärung, wozu er den
so plötzlichen Urlaub gebrauche. Und sügte hinzu: "Dieser Bloßfeld, der so an Ihnen gehandelt hat, verlangt auf
seinem Krankenlager, das ja sein Sterbelager sein kann,
nach Ihnen. — Ra, dann eilen Sie nur. Um 1 Uhr sährt
ein passender Zug vom Anhalter Bahnhof nach Dalle. Den
können Sie noch erreichen und sind in 2 Stunden in Dalle.
Bon dort wissen Sie ia Bescheid."

Der Bachtmeister nahm die Absähe zusammen zum
Zeichen seiner Dankbarkeit sür den weiteren Beweis perjönlicher Anteilnahme seines Borgeschten. Dann machte
er linksum kehrt — nach dem Ausgange des Zimmers zu.
"Noch eins, lieder Deimburg" — so rief ihm der Rittimeister zu. — "Sie werden vielleicht doch mit drei Tagen
Urlaub nicht auskommen. Nehmen Sie acht Tage. — man
kann ja nicht wissen, – und wenn Sie Ihre Wission früher
erfällt haben, so kommen Sie eben früher zurnd. Und nun

erfüllt haben, jo tommen Gie eben früher gurnd. Und nun gute Reife, lieber Bachtmeifter."

Gin furger, fraftiger Danbebrud, eine ftramme Ben-bung bes Beurlaubten, — und fort gings, nochmals rath gur Bohnung und dann mit ber nachten Fahrgelegenheit gum Bahnhof . . .

In Dalle batte Bachtmeifter Deimburg mur menige

Minuten Anjenthalt, um ben Dagbeburger Berfonengug, ber an ber bem Buchthaufe au 2. nächtigelegenen Salte-

ber an der dem Buchtdaule au E. nachtgetegenen datie ftelle K. anbielt, au erreichen. In seine Gedanken versunken, saß Karlernft in seiner Ede eines Abteils dritter Klasse. Er erinnerte sich mit recht schmerzlichem Gefühle seiner ersten Fahrt auf dieser Bahnlinie, die er nicht allein machte, sondern in der ftarren Begleitung zweier untsormierter Beamten. So erreichte er endlich die Statton K. und stieg aus. Um nicht die Gasser herauszusordern, hatte er Jivilkseidung

Der Beg jum Juchthause war ihm ja befannt, und so ernbrigte fic eine frage bei bem ben Fremden neugkerig mufternben Stationsbeamten.

Die um diefe Beit icon verhältnismaftig frit binab-fintende Rachmittagsionne fandte bem Bachtmeifter ber Berliner Garbe-Ruraffiere ihre leuten Strablen ins Gelicht. als er das große, graue, unbeimliche Gebäude des Zucht-haufes vor fich auftauchen sah. Gans eigene Gefühle be-mächtigten sich des einsamen Wanderers. Er sah fich im Geifte wieder, als er, germurbt und gerknirscht über das ihm unsaghare Gerichtsurteil, vor nadezu 3 Jahren diesen Beg im gefdloffenen, bunfelgrunen Bagen gurudlegte. Damals batte er keinen Blid gebabt für die Gegend. — Seute gewahrte er ibren eintonigen, tobesichlafabnlichen Charafter, und ein Schauder burchrüttelte feinen Korper.

Sente gewahrte er ibren einfonigen, todeschaftganitigen Charafter, und ein Schauder durchrüttelte seinen Körper.

Dann sand er am Etsentore und zog an dem langen Solzarisse, der das schrifte Anschlagen einer Glode vernalaste. Schlürsende Schrifte wurden bördar. Er vernadm — ihm noch von früher in deutlicher Erinnerung — die knirschenden Laute des Schlüssels, — und die Gestalt des alten Psörtners ward sichwar, desselben, der ihm damals ungewollten Einlaß verschafte und ihn nach seiner Begnadigung anch wieder zur Freizeit gesührt.

Der Psörtner ertannte ihn nicht wieder, und Karlernst gab sich auch seine Rübe. das Gedächtnis des alternden Pannes ausaufrischen. Er fragte nur kurz, ob und wo er den Direktor sprechen könne und wurde darauf die an das ihm gleichfalls noch bekannte Zimmer gesübrt.

"Einen schonen Gutenabend, derr Bachtmeiter," — rief der Direktor dem Eintretenden freundschaftlicht eutgegen.
"Run, ich wußte, daß ich Sie heute abend noch sehen würde und habe Sie auch sehr erwartet. Sie kind doch gewiß gleich mit dem Einuhr-Schnellzuge in Berlin abgesahren?" — Bachtmeister Deimburg ersaste die ihm dargebotene Rechte des Zuchthaus-Direktors in stummer Bewegung und drückte sie berahast. Bor innerer Erregung vermochte er laum zu sprechen und kammelte nur einen fischtigen and

Saum zu iprechen und ftammelte nur einen finchtigen Dant, an den fich der Bunfch ichlog. doch recht bald zu erfahren, weshalb Blobield jo bringend nach ihm, gerade nach ihm, verlange. nach ibm, verlange,



Ehren=Tafel



Das Eiferne Kreng 2. Klaffe wurde dem Bigefeldwebel Ernft Gluther im Bandwebr-Inf.-Reg. 80 für fapferes und mutiges Berhalten im Gefecht am Tete de Behouille, mobei er fcmer verwundet murde, verliehen. Bigefelbwebel Gunther liegt bier im Teillagarett Baulinenftift.

Der Generaliefreiar der "Bereinigung Abeingauer Beingutsbefiber" herr Roch in Eltville wurde in Anertennung seiner militärischen Leiftungen jum Leutnant der Landwehr befordert und mit dem Gifernen Kreug 2. Alaffe ausgezeichnet.

Das Eilerne Arens erhielt auch ber Cobn bes Ben-barmeriewachtmeifters von Dobbeim, ber Rei-Bigefelb-mebel Bechftein, wegen Tapferfeit mahrend ber Schlacht

in der Champagne. Mit dem Gifernen Kreuze murden ausgezeichnet Leut-nant d. R. Landesbaumeifter Miller aus Montabaur

und Ingenieur Deinz Peters von hier, Bizefeldwebel im Referve-Infanterieregiment Nr. 223.

Das Eiferne Areus wurde verlieben dem Unteroffizier Seibel aus Obericheld im Dillereis, jurzeit im 3. Garderegiment gu Gug.

Dem Unteroffigier b. R. beim Leibgarderegiment Rr. 115 Grib Strauf ans Langenichwalbach, wurde für wiederholt bezeigte Tapferkeit vor dem Geinde die beffifche Tapferfeitsmedaille verlieben.

Den Selbentod fürs Baterland geftorben ift auf bem bitlichen Rriegsichauplat ber Direttor ber Lobinberger Ruble in Rieberlabnftein, Derr Emil Simon, im Alter von 44 Jahren. Ale hauptmann ber Landwehr und Rompagniechef war er erft vor vier Bochen ins Weld gegogen.

Dritte Komp.: 25. März in der Turnhalle der Mäddenschule und 24. März in der Turnhalle der Schwalbacher Straße Exerzieren, Turnen und Unterricht; 23. März in der Turnhalle der Mäddenschule Unterführer- und Winferunterricht. Bierte Komp.: 24. März Exerzieren und Armen in der Turnhalle an der Gellenditraße. und Turnen in der Turnhalle an der Sellmunduraße; 26. März Unterricht, Freindungen und Einzelererzieren im Jugendheim; 28. und 26. März Ueben der Spielleute im Jugendheim; 28. März Binter- und Unterführerdienst im Jugendheim. Die Uebungsstunden an den Wochentagen beginnen abends 8% Uhr.

Raffau und Nachbargebiete.

n. Langenschwalbach, 20. Marz. Bur Befampfung ber Sperlingsplage fordert jeht unier Landrat durch folgende Befanntmachung auf: Der Rampf gegen biefe Blage muß zur Erhaltung der Ausstaat in dielem Frühlahr mit aller Strenge aufgenommen werden. Förfter, Jagdaufseher und Jagdberechtigte ersuche ich im vaterländischen Interesie, sich die Befämpfung der Sperlinge besonders angelegen sein zu lassen. Für die Bertifgung bezw. Tötung eines Sperlings werden an die vorgenann-

ten Berionlichfeiten 3 Bfennig aus ber Rreisfommunalc. Dochft, 20. Marg. Berfonliches. Oberpofticaff-ner a. D. Euler erhielt bas Allgemeine Chrengeichen.

d. Rieberlahnstein, 20. Mars. It ngiltige Stadt-verordneten mahl. Da ber im Januar von ber 3. Abteilung gewählte Gijenbahnunteraffitent 3. Mies ge-maß ber Raffauischen Städteordnung nicht Stadtverordneter fein fann, ift eine erneute Erfammabl für bie Reft-mablgeit bis Ende 1917 auf ben 30. Marg anberaumt

r. herborn, 20. Marg. Berfonliches. Oberpoft-ichaffner a. D. Dens erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

Dillenburg, 19. März. Die Stadtverorden eten fimmten einer Magifiratsvorlage zu auf Zeichnung von 20 000 M. zur Kriegsanleihe. Bon der beantragten Beichaffung von Kriegsgefangenen für landwirtschaftliche Arbeiten soll wegen der hohen Kolten vorerst abgesehen werden; Zivilgefangene sind für diesen Bwed nicht abkömmlich. In den nächnen Wochen erhält unsere Stadt Einauartierung. Bom sünsten Tage au tritt Selbsverpsiegung ein. Die Stadt hat die Berpflichtung erhalten, für den Kopf der Bevölkerung für 15 M., also insgesamt für 80 000 M. Schweinefleich dauerware zu beschaffen. Der dieszährige Steueraus die Leich aus erfährt eine Steigerung von 160 auf 185 aufchlag erfahrt eine Steigerung von 160 auf 185 Brogent. - Die Ortefrantenfaffe für den Diffreis und bie evangeliiche Gemeindevertreiung zeichneten je 20 000 Mart gur Reichsanleibe.

Dermischtes.

Dentiche Belben.

Dentiche Helben.

Bei den Kämpsen vom 13. bis 18. Februar nordöstlich von X. war der Gefreite der Landwehr Julius Schneider aus Hammen ber Gefreite der Landwehr Julius Schneider der aus Hammen burg in Bavern auf eine eroberie Höhe als Kernsprecher vorgeschickt. Schneider, der verheitratet und Bater von 5 Kindern ist und als Monteur in Rürnberg wohnt, hat sich bei dieser Gelegendelt bervorragend denommen. Obwohl die in der Rähe besindliche Infanterie durch das Feuer der seindlichen schweren Geschütze vorübergehend zum Ausweichen gezwungen war, verharrte er tron des hestigken Granatseuers auf seinem Posten aus und gab undeirrt wichtige Meldungen weiter. Als er sich allein besand, meldese er dies mit den Schlukworten: "Ich bleibe, bis ich salle." Schließlich wurde er durch den Ausschlage einer Granate bis an den Hals verschützte, was er auch noch meldete, Eine vorgessandte Silfistruppe grub ihn in mühseliger Arbeit wieder aus. Als er noch dis zu den Knien in der Erde sectte, bediente er sofort wieder den Fernsprecher und erstattete von neuem wichtige Meldungen. Schneider erhielt sür seine Tapserteit das Eiserne Kreuz.

Als am 5. Rovember der dritte Zug der 9. Kompagnie eines Referve-Infanterieregiments das frangösische Dorf X. angriff, riek er im Gesechtsfelde auf gahlreiche, vom Gegner geschicht verftärfte Drabtzanne. Diese waren nicht nur dem Vorgehen der gangen Schübenlinie hinderlich, sondern drobten auch, da fie schräg gur Angriffslinie lagen, die Front zu verwerfen. Ohne besonderen Bescht drang

der Behrmann Tambour Bogmann ans Büttlin-gen, Areis Saarbrüden, allein vor und ichnitt mit feiner Drahtichere Lüden in die Zäune, sodaß feine Kameraden ungehindert vorgehen fonnten. Bei dem Drahtzaun, den der Zug zu durchschreiten hatte, handelte er in gleicher Beise, sedesmal mehrere Lüden vor der Front des Zuges ichneibend. Das beftige Fener bes Gegnere, bas fich gegen ibn richtete, binderte ibn ebenjo wenig, wie das Pfeifen der Geschoffe der hinter ibm liegenden eigenen Schilken, die fogar auf seine besondere Aufforderung bin unmittelbar über ibn wegichoffen. Der glatte Berlauf des Augriffes ift dem unerschrockenen und opfermutigen Berhalten des Tambourd Bosmann wesentlich zu verdanken.

Erdbeben.

Jugenheim Erbbebenwarte, 19. Mars. Es findet unfere vorläusige Melbung, daß ein am 17. März, abends 8 Uhr, beobachietes Fernbeben in Oftalien ftattgefunden habe, ihre Bestätigung, nachdem mit Diffe der Beobachtungen anderer Erdbebenwarten genauere Berechnungen vorgenommen werden fonnten, Darnach war das Erdbeben in Nord japan, auf oder nahe bei der Inset Reiso (Coffgido). Jeffo (Sottaido).

Volkswirtschaftlicher Teil.

Dentichlands Robeifenerzeugung.

Rach den Ermittelungen des Vereins Deutscher Eisen-und Stahl-Industrieller betrug die Moheisen-Erzeugung im dentichen Jollgediet während des Monats Jebruar (28 Arbeitstage) insgesamt 808 628 To. gegen 874 128 To. im Januar (31 Arbeitstage). Die tägliche Erzeugung belief sich auf 28 701 To. (gegen 18 925 To. im August, 19 336 To. im September, 28 543 To. im Oftober, 26 290 To. im No-vember, 27 545 To. im Dezember und 28 198 To. im Jan.). Diese Uebersicht läßt eine anhaltende Besserung in der Lage der Hochosenbere Deutschlands erkennen.

Adlerwerte vormals Beinrich Alener Aft.: Bef. gu Frantfurt a. M.

Die Gesellschaft verteilt für das verklosiene Geschäftsjahr 17 Prozent Dividende auf das vollderechtigte Grundfapital von 18 Millionen Marf (i. B. 25 Brozent auf 8 Millionen Marf (i. B. 25 Brozent auf 8 Millionen Marf und 12½ Prozent auf 5 Millionen Mart). 300 000 Marf werden dem Unterftühungsssonds für Beamte und Arbeiter, 100 000, M. dem Pensionssonds für die Beamten, 40 000 M. für Bahlsahrischnrichtungen überwiesen und 564 938 M. auf neue Rechnung vorgetragen. Der Reingewinn beträgt nach Küchellung von 500 000 M. für Kriegsrifts 4 048 605 M. gegen 4 191 826 M. im Borjahr. Die Abschreibungen und Handlungsunkohen halten sich ungesähr auf der Höhe des Borjahres. Rach Angabe der Berwaltung war der bisherige Verlauf des neuen Geschäftsjahres durchaus befriedigend. Die Befellicaft verteilt fur bas nerfloffene Beidafts-

Bandelsnadrichten.

Sandelsregifter-Gintragung. Ren eingetragen murbe die Firma: "Bismard-Apothefe, Inh. Frin Gell" mit dem Sibe an Biesbaden und als beren alleiniger Inhaber Frit Gell. Apothefer.

Ju vermieten

Bertramfte. 19, 1., 16, 2-8im. Wohn m. And., Koch-u. Lencit-gas, v. 1, 4, su verm. (1.8720

Tebanitr. 5, 28. 2, 3 8, Riffice u. Bubeb. a. 1. 4. g. verm. 5098

Stiffftr, 20, 1—3-R.-B. per 1, 4, Stiffftr, 20, 1., 5-R.-B. fof, N. Laben.

Balramftr. 2, 2-Sim.-Bobnung. Dachfied, Bbb., a. verm. 5006

Albrechtlir, 46, 1., große Manf. sum Möbel einftellen. 99098

Schachtftraße 6. Manfarbe mit Rochberd au pm. 11 ME, 10710

Möbl. Zimmer

Albrechtfte. 46, 1., möbl. Aim, m-voll. gut. Penf., 55 u. 65 Mf. pro Wonat, auf fofort. *9099

Gneifenauftr. 16, mobl. Manf., Boche R. 2.50. 5103

Caben ufw.

Balramfir. 9. Lab. m. 28.-Whing., auch f. Derrenfchneiberet geela., b.3. perm. Näh. 1. St. b. Link. 5697

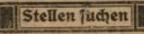
Stellen finden

Frifeurgebillen fit fofort od. 1. April f.3703 Otto Arebs, Moribitr. 21.

Gin fraft. Wahrburiche

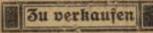
tüchtiger Fuhrmann fof. f. bauernb gef. Doffvediteur 2. Reitenmaper. Rifolasftr. 5.

Aeltere Jungfer, die f. gewandt ift u. perf. naht u. atteres befferes Dadden f. Afice und Sausarbeit gelucht Ariedrichter, 7, 1, St. Melbungen 9—11 und 3—5 Uhr. 268



Drogist.

Suche f. meinen Sobn, 16 Jahre ait. UMder Oberrealicule, Lebritelle in einer Drogerie m. Bohnung und Befölitigung im Daule des Brinsipals. Ich bitte um Angabe der Lebrbedingungen. Zchmitg, Sparfassen-Rendant, Steele-Stuhr.



Dabe 40-50 Bir. Dafer-Etrob a verfaufen. Reinbard Emid. 304 Breitharbt.

Sute Sahrfuh billig au verfaufen. Erbenbeim, Dundsgaffe Rr. Q. 13712

Aleiderichränte 8-22. Bald-fommoden 14-22. Schreibtilch, Schreibiefretär, fait nen 45 M., Aücheneinrichtung, fompl. 48 M., perich Tilche, einz, Matr. i Zee-grad, Bolle u. Rolch, Er. Spiegel, Bilden Matri, ichen Breise Giden-Bufett an jedem Breis. Brantenltraße 3, 1. b. 7602

1 Ottom. 1 Schrant, Baident, Nachrifch, Colatiich, Alidentifch b. vl. Dodftättenftr. 18, 3. 18706

Ein tröcktiges Rind od hoch-trächtige Rub. beibe gefahren, find a verf. Räh, K. Kaliwaster, Riederlisbach b. Weben. 18722

Dobermannrude,

Unterricht

Cöchter = Institut Almonte,

Baltmühlftraße 89.

Das neue Schuliabr beginnt am 15. April. 2-3 iconunas-bedürfifne gurudgebliebene Rinbedurnige ghringen Chulunter-ericht angenommen Anmelbungen richt angenommen (\$3721

Fran Dir. gelty Kindiger.

Berlitz' Sprachschule Luisenstrasse 7. =

Derichiedenes

Dungemittel

Anbrud und Beniner. 6. Bif. Grabenfrage 30, Dobbeimer Strafe 53.

************ Gartenkies

blau-weissen B₁₀₁ pradity, unvergängliche Farbe Betonkies und Hanersand hilligst. Off. nebst Muster zu Diensten. Rhein. - Nassanische Gesellschaft Laurenburg a. d. Lahn.

Schulranzen



enormer Auswahl für Mädchen v. M. 1.50

bis zu den feinsten Rindleder-Ranzen.

Kofferhaus Sandel Kirchgasse 52.

co. 1020 er ichwer für 24 Mt. ver Dud. abanachen. Mutter-Dubend gegen Nachnahme, An-iragen unter B. 3. 1239 durch Daafenliein & Bogler N.-G. Coin. Großer schwarzer Hofhund

ift zugelaufen. Abzuholen bei Muguft Cbinger in Frauenftein.

Gin großer Boiten Bran

Kamelhaar-Socken

Verteilung zuderhaltiger guttermittel.

Rach ber Bundebrate-Berordnung vom 12. Februar 1915 (R. G. B. C. 78) follen demnächt die guderhaltigen Futtermittel (Gutterguder, Melaffe, Robauder pp.) burch ben Kommunalverband an die Befiber von Pferden und Rinbvieh zu amilich feitgefebten Breifen verteilt merben. Um bie Berteilung amedmaßig vorbereiten ju tonnen, werben bie Befiter von folden Dieren aufgefordert, die Mennen, die fie für den Beitraum eines Monato notia baben, fvateftens bis Dienstag, ben 28. Mars, bei bem Magistrat (Bimmer 42) annumelden. Anmelociormulave find, foweit fie nicht birett augestellt werben, auf Bimmer 42 bes Rathaufes in Empfang au nehmen. Ber bie Unmelbung nicht rechtzeitig einreicht, fann bei ber Berteilung nicht berfidfichtigt merben. Die Berteilung ift ber landmirticaftlichen Bentral-Darlebnotaffe fiir Deutschland, Giligle Frantfurt a. M., Schifferftrafie 19-25, übertragen worden unter Mitwirkung und Auffict bes Magiftrats.

Bis gur 1. Berteilung wird die Stadt Biesbaben Gutterauder aus ihren Borraten in beidranttem Umfange gum Preife von 25 . W fiir den Doppelsentner (mit Gad 80 3 mehr) abgeben. Die Audfertigung ber Besugsanweifungen ift milnblich auf

Simmer 42 des Rathaufes zu beantragen, wofelbit auch die Bablung bes Betrages ftattgufinden bat.

Biesbaben, ben 20, Mars 1915,

Der Magiltrat.

Grantfurt (Main), 14, Mars 1915. 18. Armeelorps. Stellvertretenbes Generalfommando

Betr .: Erinnerung von Meiallbeftandomelbungen.

Betr.: Erinnerung von Metallbestandsmeldungen.
Folgende Versügung des L. M., L. M., 6489/2. 15.
wird biermit befannt gemacht:
"Aus verschiedenen Orten des Bezirfs sind die auf Grund der allgemeinen Befasiagnahmeversügung (M. 1831. 1. 15. A. M. A.) zu erstattenden Metallbestandsmeldungen ausgeblieben. In der Annahme, das die Bersigung nicht allen in Frage kommenden Firmen befannt geworden ist, wird gebeien, alles Ersövererliche zur weitigehendlich Besanntgabe der Verfügung. soweit dies noch nicht geschen, veranlassen zu wollen.

Bon Seisen des Eineralsommandos.
Der Ebel des Eiabes:

(L. E.)
ges.: d.e. G.r. a.a. i. Generalmajor.

Bird mit dem Bemerken veröffentlicht, bag bie Anmeldungen, fofern folde noch nicht erfolgt fein follten, umgebend an die Metall-Meldeltelle der Ariegs-Robftoff-Abteilung des Königlichen Ariegsministeriums, Berlin B. 66, Mauerftrahe 63-65, einsureichen find.

Biedbaben, den 18. Mors 1915. Der Boligei-Prafibent: pon Goend.

Beschlagnahme der Vorräte an Gerste und Mengkorn.

Rach der Bundesratsverordnung vom 9. Mara 1915 find mit dem Beginn des 12. Mara 1915 die im Reiche vordandenen Borräfe an Gerste sauch Bengtorn von Dafer und Gerste) für das Reich, vertreten durch die Zentrastelle um Beschaffung der Deeresvervslegung in Berlin, des ichlagnahmt. Als Gerste im Sinne dieser Verordnung gilt auch geschrotene, gegnetschie oder sonst verfleinerte Gerste.

Borrate, bie weniger als sein Doppelseniner Gerfte ober swei Bentner Mengtorn betragen, werben von ber Beichlagnabme nicht betroffen.

nicht betrossen.

Trob der Beschlagnabme dürsen Balter von Zuchtieren und Bierden sowie Uniernehmer landwirtschaftlicher Betriebe ihre Borräte aum Flüttern in der eigenen Birtschaft sowie das zur Arübiadrisdesellung erforderliche Zaatgut zur Zaat verwenden. Gerner dürsen Unternehmer landwirtschaftlicher und gewerbsliche Betriebe ihre Borräte zur Derstellung von Nadrungsmitteln, insbesondere Mehl. Grauven, Ralszartalt, aur derstellung von Grünmals für Branntweindrennerei und Presheselabrisation von Grünmals für Branntweindrennerei und Presheselabrisation verarbeiten; im übrigen ist de Ralaubereitung uicht aufällig. Bierbrauerelen dürsen im Mas 1915 und dann vieriährlich aus ihren Borräten unr soviel Gerste verarbeiten, wie noch erforderlich ist, um die nach der Belauntmachung, betressend Einschriedung bernar 1915 (Reichsgel. Blatt & O7) für ür eichgeseiten Ralamengen zur Bierbereitung berzustellen.

Ber unbefnat beichlagnabmte Borrate beifeite icafft, beichabigt oder serfiort, verarbeitet oder sonft verbaucht, vertauft, tauft oder ein anderes Beranberungs oder Erwerbogeichalt über fie abichliebt, wird mit Gefängnis bis au einem Jahre oder mit Geldftrafe bis au zehntaufend Mart beftraft.

Ebenso wird bestrait, wer die aur Erhaltung der Borräte notwendigen Sandlungen oflichtwidrig unterläht, oder wer als Saatgerste erwordene Gerste zu anderen Iweden verwendet.

Angeigevilicht.

Wenge mit dem Beginn des 12. Mars 1915 in Gemachten Art und Menge mit dem Beginn des 12. Mars 1915 in Gemachtem batte, ift vervflichtet, die Borräte und ihre, Gigentilmer dis sum 25. Märs ds. 3s. der Stadtverwaltung. — Zimmter 42 des Rafbaufes — schriftlich anguseigen. Die Anseige über Borräte, die sich auf dem Transporte befinden, ist unversüglich nach dem Empfang von dem Empfänger zu erstatten. Borräte, die zum Küttern, als Saatgut oder Saatgerste oder zur Berarbeitung beansvucht werden. sind die besonders anzugeben.

Unternehmer gewerblicher Betriebe find vervilichtet, über die in ibren Betrieben verarbeiteten Mengen bis tum fünften ieden Monats über die im abgelaufenen Monat eingetretenen Beränderungen ihrer Korräte der Zentrallieste zur Reichaftung der Secresvervilegung Anzeige zu erstatten. Es ist bierbei erstmalig von den am 12. März 1915 nach der Anzeige vorbanden geweienen Korräten, später von der letten Korratdnachweifung aus-

Es wird besonders darauf aufmerkfam gemacht, daß der jenige anzeigepflichtig ist, der die Borräte in der ermähnten Menge in Gewahrsam bat, gleichviel ob er der Bigentümer ift oder nicht, daß kerner die Angaden fämtliche Korräte, einschlieklich der au gewerblichen Iweden, zur tierischen Ernährung, zur Auslach alle, bestimmten Mengen enthalten, diese aber einzeln zu erläutern sind, und daß die Anmeldung in keiner anderen Gewichtseinheit als in Zentner erkolgen dark.

Ber bie Anzeige nicht in der gesetzten Grift erstattet, ober wer wissentlich unrichtige oder unvollftändige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis au 6 Monaten ober mit Geföftrafe bis eintausenbilinfhundert Mart bestraft, Gibt ein Anzeigepflichtiger Borräte an, die er bei der Aufnahme am 1. Dezember 1914 verschwiegen bat, to bleibt er von der durch das Berichweigen verswirften Strafe frei.

Biesbaben, den 19. Mars 1915:

Der Magiftrat.

3. Kriegstagung des Reichstages.

Berlin, 20. Marg.

Brafibent Dr. Raempf eröffnet bie Gigung furg nach 10 11br.

Die Bertagung bes Reichstags bis jum 8. Dai mirb genehmigt.

Es folgt ber Abichnitt

Belagerungszuffanb.

Abg. Ledebour (God.): Alle Ausnahmegesetze, auch die maskierten, mütien beseitigt werden. Die Ausnahmebehandlung der fremdiprachlichen Bolksteile ist eine Quelle ewigen nationalen Zwistes. Jest sollen 80 bis 90 französisch sprechende Gemeinden in Eliah-Lothringen binnen vierzehn Tagen nur noch die deutsche Sprache gebrauchen. Bas würden Sie dazu lagen, wenn man Ihnen zumutete, binnen vierzehn Tagen nur noch französisch au sprechen. Das sind ich im mit en Doch verräter, die in dieser Art den französisch sprechenden Teil des Roskes gerodezu bineine frangosiich iprechenden Teil des Bolfes geradeau bineintreiben in die frangosiichen Arme. (Zuruf: "Burgfrieden!") Es wurde die Parole ausgegeben: "Gegen den Zarismus!" Da bätte man vor allem die aartstichen Allüren der dentichen Regierung beseitigen sollen. Bie fann die Oberste Hegterung verleitigen jouen. Wie fann die Oberste Heeresleitung anordnen, daß für jedes niedergebrannte deutiche Dorf dret rustiche Dörfer verbrannt werden sollen? Ich war entscht, als ich das las! (Buruf des Abg. Liebtnecht (Soz.): "Barbarei!" Stürmische Entrüftung im gangen Hause. Abg. Graf Westarp (tons.) rust: "Das ist eine unerhörte Kritis! Das ist Landes nerrat!")
Abg. Ledebour (Soz.) sortsahrend: Wenn russische Kossafen Dörfer niederbrenven. in perurteisen mir das, aber

fafen Dorfer niederbrennen, jo verurteilen wir bas, aber bas recitferfigt es nicht . . . (Stürmifche Schlugrufe.) das rechtfertigt es nicht . . .

Bigeprafibent Dove: 3ch rufe ben Abg. Lieblnecht megen feines Zwischenrufes "Barbarei" gur Ordnung. Gine Kritif ber Magnahmen ber Beeresleitung werde ich unter ben jenigen Umftanben nicht mehr gulaffen. (Beifall.)

Abg. Ledebour: Bon den Dagnahmen der Beeresleitung werden gerade die Bolen und die Littauer betroffen.

Bigeprafibent Dove: Gie haben fein Recht, die Beeresleitung au fritifieren.

Albg. Heine (Sog.) ruft: Der Abg. Ledebonr spricht nicht im Ramen der Fraktion! (Lebhafter Beifall bei den Sogialdemofraten und den bürgerlichen Barteien.)
Abg. Ledebour fortsahrend: Ich habe bier als Sogialdemofrat und als beutscher Patriot gesprochen. (Greckes Gelächter.)

Staatsfefretar Delbrud: Es entiprache nicht ber Situation, wenn ich auf diese Rede aniwortete. Ich will auch nicht in die Rechte des Brafidenten eingreifen, halte mich aber doch für verpflichtet, die Berwaltung von Eliaf-Loibringen gegen den Borwurf des Doch verrats mit aller Entschiedenheit in Schutz zu nehmen. (Lebhafter

Abg. Graf Bestarp (toni.): Ich hoffe, die sozialdemo-fratische Fraktion wird den Mut finden, die heutigen Bor-gänge zu desavouieren. Sie schaden dem Baterland in der schwersten Stunde, die es vielleicht je erlebt bat. (Leb-

Paler Bellau.)
Abg. Baffermann (natl.): Bir mussen Klarbeit darüber haben, ob der Abg. Ledebour im Namen seiner Fraktion gesprochen hat oder nicht. Ber die Berwüstungen in Oktoreußen geschen hat, wer da weiß, wie die Frauen dort vergewaltigt worden sind, muß verlangen, daß unsere Geeresleitung mit aller Euergie gegen solche Schandtaten vorgebt. (Lebbastie Jukimmung.)

Abg. Grober (Bentr.): Die Cogialbemofraten haben im Muguft und September fich auf ben Boden bes gemein-

amen Baterlandes geftellt, mas wir bantbar anerfennen. Mit diefer Stellungnahme find die heutigen Meugerungen unvereinbar! ("Gehr richtig!") Gegenüber ben ruf-fifchen Greueltaten mußte bas Mittel ber Bergeltung plaggreifen!

Abg. Fischbed (forticht. Bp.): Bir haben uns gestern im gangen haus gefreut über die Tone, die herr Scheibem ann auschlug, und wir bedauern es, daß im Gegensatz zu ihm heute in dieser Art gesprochen wurde. Man sollte aber mit Rudficht auf die Bersonen, die es taten, die Sache nicht überschäften. ("Gehr richtig!") Das hilft uns über den Schmers ber Lage binmeg!

Abg. Sonig - Bromberg (Rv.): 3ch hoffe, der Gled, der auf der iconen Ginmutigfeit bes deutschen Bolfes entftanden ift, wird nur ein fleiner Fled bleiben. Die lette Moglich feit von Silfe sur unsere grausam mis-handelten Landsleuie in Dipreußen, die hier als "Bar-barei" bezeichnet wurde, lag eben in der Androhung von Repressalten. Bir erwarten, daß die sozialdemos fratische Partei diese Mitglieder von fich abschüttelt. (Beisall.)

Abg. Lebebour (Cog.): 3ch bin übergeugt, bag man fpater auch in Deutichland bie Gerechtigfeit und Rotwendigfeit meiner Anoführungen anertennen wird. (Lachen.)

Abg. Scheidemann (Sog.): Im Auftrage des Bor-ftandes der Fraktion erkläre ich: Der Abg. Ledebour war lediglich beauftragt, über den Sprachenparagraphen zu iprechen. Alles, was er darüber hinausgehend ausgeführt hat, hat er nur für feine Perfon gesagt. (Zwi-ichenruse rechts: "Rigbilligen Sie es?")

Staatssefreider Delbrud: Die heute erlebte Stunde wird zu den bitterfien Erinnerungen gehören. Die Aritif des Abg. Ledebour war versassungswidrig! Sie war auch im höchsten Mase verletend, denn sie beiraf den geseieristen Gelden, den das deutsche Bolt in diesem Arieg bat. (Ledhaite Zustimmung.)

Der Etat wird erledigt.

Die Entichliegung der Rommifton, die die Berftellung von Trinfbranntwein fiberhaupt verbieten will, wird abgelehnt. Die andern Entichliegungen merben an-

Bigeprafident Dove ruft ben Abg. Lebebour nachtraglich aur Orbnung, weil er, wenn auch verbedt, ben elfah-lothringischen Behörben ben Borwurf gemacht bat, fie handelten wie Sochverrater, wenn fie durch ihre Rafnahmen die Glfag-Bothringer ben Frangofen in die Arme

Der Rolonialetat wird erledigt, ebenfo ber Juftigetat.

Beim Stat für Riauticau teilt Bigcadmiral Debuhardt mit, daß die beutiche Sociaule in Tfingtau feinesfalls vernichtet fet. Etwa 100 Schüler haben fich wieber in Schangbat aufammengefunden. Es folgt die Beratung des Marineetats.

Abg. Pfleger (Str.) führt als Berichterftatter ber Kom-miffion aus: Die Einbusen an Material find vollfommen erseht worden. Ferner ift alle Gewähr dafür gegeben, bah die Intensität des Unterseebootkrieges fich sortgeseht steigern wird. (Lebhaster Beisall.)

Es folgt ber Etat für das Reichsichanamt. Beim Ctat für das Reichseifenbahnamt bantt ber Brafibent des Reichseifenbahnamtes Badergapp für das den Gifenbahnvermaltungen gefpendete Lob.

Beim Boftetat fpricht Ctaatofefretar Rraette bem Reichstag feinen Dant aus für die Anerkennung, die den Leiftungen der Bostbeamten gespendet wurde. Der gange Etat wird in 2. Lesung erledigt. Darauf tritt um 31/4 116r bis 51/2 116r eine Paufe ein.

Solubfigung.

An die erfte Situng ichloft fich gleich eine Schluffigung, in der Abg. Scheidemann folgende Erklärung im Ramen ber fogialbemofratifchen Bartet abgab:

Die Grunde, die fur uns maggebend maren, den Rriegsfrediten auguftimmen, befteben unverandert fort. Bir haben auch ju den großen, bewundernswerten Beiftungen unferer Truppen und ihrer Gubrer (Debhafter Beifall.) bas größte Bertrauen, bag es gelingen wird, gu einem ehrenvollen, bauernben Frieden gu fotnmen. (Erneuter Beifall.) Bur Befraftigung unferes feften Billens, biefes Biel im Berein mit 3hnen, mit unferm gangen Bolf gu erreichen, werben wir diesmal bem Gtat unfere Buftimmung geben. (Stürmifcher

Die Abgg. Graf Beftarp (foni.) und Baffermann (natl.) hätten in der Erflärung der fozialdemofratischen Fraktion die ausdrückliche Migbilligung
der heutigen Borgange gewünscht. Abg. Baffermann
erflärt weiter, umfo erfreuter zu fein, daß anch diese
Tagung mit einer einheitlichen Kundgebung für unsere
Hährer und unfer Deer und mit dem Ausdruck des größten Bertrauens auf den Sieg schließt. (Lebhafter Beifall)
Demgegenüber müßten die heutigen Borgange gurudtreten, (Lebhafter Beifall.) treten. (Lebhafter Beifall.)

Rach einer ähnlichen Erflärung des Abg. Fischbed (forticht. Bp.) erklatt Abg. Scheidemann (So3.): Keine Fraktion kann für Zuruse eines Abgeordneten verantwortlich sein. Keine Fraktion kann lich auch die Zensterung durch eine andere gefallen lasten. Der Abg. Ledebour bat kein Wort gegen den Generalseldmarichall v. dindenburg gesagt, sondern ihn vielmehr gelobt. Jeden Borwurf gegen unsere Truppen, ganz gleich von welcher Seite er auch kommt, weise ich mit aller Entschiedenheit zurück. (Ledhafter Beitall.)

Staatsfefretar beliferich: Rach ben neueften Melbun-gen tonnen wir mit Sicherheit barauf rechnen, daß

auch bie 7. Milliarbe bei ber neuen Rriegsanleihe überichritten

werden wird. (Bebhafter Beifall.)

Rach furgen Ausführungen bes Abg. Spahn (Btr.) wird ber Etat in ber Gesamtabstimmung einstimmig, auch Cogialbemofraten, angenommen. (Bebhafter Beifall.)

Brafibent Raempf erhalt die Ermächtigung, am 1. April einen Krang an dem Denfmal Bismards nieber-aulegen, (Lebhafter Beifall.) Er führt bann and: Einmütig fteht bas gange beutiche Bolt gufammen. Bir halten burch bis gu einem ficareichen Frieden, und halten Stand gegen eine Belt von Feinden! (Lebhafter Beifall.)

Staatsfefretar Delbritd verlieft die faiferliche Berordnung, durch die der Reichstag bis aum 8. Mat ver-tagt wird. Darauf ichlieft der Brafident die Tagung mit einem Soch auf Raifer und Baterland. Schluß 64 Uhr.

Berantwortlich für Bolitit, Benilleton u. Gvort: Cari Diebel: für ben übrigen redattionellen Inbalt: Dans Danete: für ben Reflame- und Inferatenteil: Carl Ronel.
Sämtlich in Blesbaben.
Drud und Berlag: Biesbabener Berlagsanftalt G.m.b.S.

Bufdriften jeber Art bitten wir nicht perfonlich, fonbern ftets an ben Berlag, bie Rebattion ober Gefcaftsftelle au abreffieren,

34. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein für die Bentralfielle ber Sammlungen für die freiwillige Silfstätigseit im Ariege, Arcistomitee bom Roten Areng für den Stadtbezirt Biesbaden, in ber Beit bom 6. Mars 1915 bis einschließlich 19. Mars 1915:

M. 84 R. 100 M - Grau Dauptmann Arnot (für bie Oftarmee) 10 . H - Mus ber Rabftube (für Grembmörter) 2.70 .M.

Ballin 30 .# — Durch bas Bantgeichäft Gebr. Krier aingen ein: Fraul. Johanna Bittmann. Rheinftr. 119 (2. Gabe) 100 .# — Durch bas Banthaus Marcus Berlo u. Cie. gingen ein: General von Bente 50 .M. Oberftleutnant Binter (8. Gabe) 20 .M. Gran Cberftleutnant Binter (8. Gabe) 10 .M. Alovs Raver (5. Gabe) 1000 .M.

Durch die Deutsche Bant vingen ein: Ernst Bittviennia 100 M. Karl Rumpff (7. Gabe) 300 M. R. U., Biebrich 100 M — Geschwister Diefienbach 20 M — Durch die Dresbner Bant gingen ein: 23. Bod (7. Gabe) 100 .M. Biiderfen in Schierftein 12.50 .M. Ronful Max Bud, Balencia,

Grau Ronful Dr. Gifenftod 50 .# - 28. Erich 100 .# Erlös aus bem Bobltatigfeitofongert am 25, Gebruar im Rafino 52.10 .K.

Berlag Frauentapital Berlin 8 .M.

6. R. 2: 8 M - Gran Dr. Gallus (Quartiergelb) 9.80 .K - Jofenb Beisler, Bielanbftraße 9 (Quartiergelb) 25.20 .N — Dr. Gergens (8, Gabe) 30 .N — Major von Gloeben (8, Gabe) 100 .N — Grete (8, Märs 1913/15) 50 .N.

Boffuwelier Deimerbinger (für eine Zare) 18.10 . -Profestor & Deinemann 20 .# — Abolph Deffenberg, Mar-tinftrage 3 (Quartiergelb) 41.86 .# — & pon Bunteln (4. Gabe) 1000 .M.

Fri. R. (5. Gabe) 20 .K — Kapelle bes Thir. Landw. Erf.-Bat. Rr. 71 100 .K — Geschäftsführer Kilian (7. Gabe) 20 .K — Klasse 2a ber Bleichstraßschule 10 .K — Beidafteführer Rilian Rudolph Rleiner (für bie Marine) 30 .4 - Beinbanbler

Louis Aleit (4. Gabe) 100 .K — Frau Kolb 4 .K — Juftis-rat Kullmann (aus einer Prosefiache) 50 .K.

R. &. 20 .K — Major a. D. Marx (7. Gabe) 20 .K — Durch die Mittelbeutide Rrebitbant gingen ein: Dauptmann Jobannes Bagner 20 .K.

R. N. 20 .K — Durch die Rassaulsche Landesbant gingen ein: Mina Blume 50 .K — Christian Reu (Quartiergeld) 40.60 .K — Emil Beivers (8, Gabe) 100 .K.

Amtsgerichtsrat Redlich 20 .M - Grl. C. S. Richter 10 .M - Durch Derrn Juftisrat Dr. Romeif Progebfache Comerbfeger-Dauft 4 .M.

Rarl Cad (6. Gabe) 10 .# — Cammlung ber Bies-babener Zeitung und Biesbabener Reuefte Rachrichten: Dr. Cd. 300 .N. Dermann Konopta 5 .N - Cammlung ber Frau Rittmeister Scrader: M. Lokberger 3 .K. L. Denrich 3 .K., M. Schönhols 2 .K., Gebr. Baum 10 .K., G. Dersig 1 .K. Theob. Werner 10 .K., Ungenannt 10 .K., Hömer 3 .K., Knaus 3 .K. J. Ders 10 .K., M. Bittgenstein 1.50 .K. Frau Chenfen 3 .M. Frau Deuber 3 .M. Frau Theis 1 .M. C. Gafteier 2 M. Frau Minor 2 M. Karl Dad 3 M. Friedrich Groll 5 M. Beigand 1 M. Trau Dattemer 3 M. Frl. Beute-mann 3 N. G. Gottschaft 2 M. Plum 5 N. Frau Mever 3 M. Grau Rund 10 .M. Louis Bintgraff 3 .M. Grau Coraber

Ronigl. Rammerberr, Ronigl. Poligeiprafibent v. Schend 100 .K — Schmidt, Delenenstr. 28 (Quartiergelb) 5.60 .K — Ernst Schramm (8. Gabe) 100 .K — Frau G. Schuls (für die Truppen im Felde) 50.05 .K — von Stiernberg (Erlös) aus Boftfarten) 138 .4.1

Dermann Tigler 500 . U - Landgerichtsbireftor Tra-

Professor Ufener (8. Gabe) 200 M — Frl. Ufener 100 M. Durch die Bereinsbant gingen ein: Direftor D. Deis (5, Cabe) 20 .N. Otto Seibert (7, Gabe) 10 .N. — Durch ben Boricup-Berein gingen ein: Juftigrat Dr. Romeiß 500 .N. Chentifer Dr. Ratl Corober 30 .M. Frau Emma Billich 20 .M

von B. (7. Gabe) 3 . # - Biesbabener Tagblatt-Cammlung 290 .M. Biesbabener Tagblatt-Cammlung (für b. Oftarmee) 25 .N. Biesbadener Tagblatt-Cammlung 20 .N. Biebbadener Tagblatt-Sammlung (für bie Oftarmee) 44 .// Bobliatigfeitetonsert Riebernhaufen 40 .M.

8. Beit (4. Gabe) 100 .M.

	Smil-	
Einnahmen	am 6. Märs 1915	682.05 ./L
Einnahmen	am 8, Märs 1915	52.10 .//
Ginnahmen	am 19. Mars 1915	157.— .M
Einnahmen	am 10. Märs 1915	9311
Einnahmen	am 11. Märs 1915	152.70 .//
Einnahmen	am 12. Märs 1915	797.96 .K
Einnahmen	am 13. Märs 1915	598.80 .#
Einnahmen	am 15. Mars 1915	1190.— ./K
Ginnahmen	am 16. Mars 1915	310.— .//
Ginnahmen	am 17. Märs 1915	317//
Einnahmen	am 18. Märs 1915	38.10 .//
Cinnahmen	am 19. Mars 1915	253.80 .//
Ginnahmen	ber porermabnten Banten	2327.50 .//

Gesamtsumme der bis jest eingegangenen Beträge: 860 254.35 Mk.

Berichtigung: Im Gabenbergeichnis 33 muß es ftatt & Sauer und Cohn 19.95 .# beiben: 3ob. Cauer Cohne 19.95 .#.

Wegen etwaiger Jehler, die im heutigen Gabenverzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leiber nicht immer vermeiben lassen, genügt eine kurze Rotiz an das Burcau ber Dentschen Gesellschaft für Rausmanns-Erholungsheime, Friedrichstraße 27, III. Bir bitten bringend um weitere Gaben.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein.

Aktiva. Bilanz per	r 31. Dezember 1914.	Passiva,
Kassa-Konto	Konto aurgerusener randsreie Konto verlost. Pfandbriefe . Pfandbriefzinsen-Konto Konto-Korrent-Konto Talonsteuer-Konto Wehrbeitrag-Konto Dividenden-Konto Gewinn- und Verlust-Konto	19,800,000 — 6,740,000 — 500,000 — 1,332,003 96 300,000 — 713,568 19 366,020,700 — 1,235 — 15,010 — 4,331,947 33 450,000 — 77,276 — 1,698 — 2,927,704 56 403,904,899 25 1914.
Pfandbriefzinsen - Konto . 14,43 Effekten-Konto	6,827 52 Per Vortrag aus 1913 9,117 21 Interessen-Konto	401,022 05 674,787 15 16,576,553 66 43,656 6

372 Ronigliche Schanfpiele. Moning, 22. Mars, abends 7 Uhr: Jum Beften ber Bliwen- und Batfen-Benfions u. Unterftügunge-Unftalt ber Mitglieber des Konigl. Theater-Orchefters.

Talonsteuer-Konto Wehrbeitrag-Konto . . . Gewinn-Saldo

6. u. lettes Comphonie-Rongert 6. u. lehtes Sumphonie-Konzert bes Königl. Theater-Ordefters unter Leitung bes Königlichen Repellmeisters Herre Broseston Franzum Amerikaris Herre Broseston, Fräulein Ling hoos (alt), herrn Richard Schubert (Ienae) und derru Kialter Edarb (Bas), fami-lich Migslieder von Königl. Theaters in Migslieder von Kärllien-Bereins" bes "Wiesländener Minnergelangsverins", des "Wingslicher Deaterschaft" und einer Angahl sangeskundiger Damen und herren. Unde I 15 Uhr.

Dienstag, 28., Ab. M: Rater Bampe. Mittwoch, 24., Ab. D: Abn Daffan. Dierauf: Die Jahredyelten ber

Donnerstag, 25., MB. B: Die Bal-füre. (Unfang 6 Hhr.) Breitag, 20., Ab. E: Wie bie Alten

Samstag, R., US. B: La Traviala. Countag. 28., US. A: Dohengrin. (Anfang 6 Uhr.) Monlag, W., Ab. D: Die Raben-

Mefidens Theater.

Wontag, 29. Mary, abenbe 7 Hhr: Maria Therefia.

Infliptel in 4 Aften von Grang von Schonthan. Spielleitung: Dr. Derm. Rauch. @mbe 9.45 116r.

Dienstag, 28 .: Der gutfigenbe Frad. Mittwod, 24.: Benfion Scholler, Donnerstag, 26.: Sturmibpll. Freitag, 26., abenbs 8 Ufr: Die fpanifche Gliege. (22. Bolfsvorft.)

Wiesbadener

Bergnügunge-Palaft Dothelmer Strafe 19. Montag, 22. Mars, abends 8 Uhr:

Bunjed Theater. Tagl. abbd. 8 Uhr: Bunted Theater.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgotellt von dem Verkehrsbureau.) Montag, 22. März: Nachmittags 4 Uhr:

ounements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. 1. Kadetten - Marsch

R. Eilenberg

2. Ouverture zu "Orpheus in
der Unterwelt" J. Offenbach

3. Gavotte aus "Das Spitzen-tuch der Königin"

15,914 -

2,927,704 52

18,192,533 84

Joh. Strauss 4. Erinnerung an Lortzing, Fantasie F. Rosenkranz 5. Méditation über das I. Präludium J. S. Bach-Gounod

6. Ouverture zu "Preziosa"
C. M. v. Weber
7. Potpourri aus der Operette
"Der Vagabund" C. Zeller
8. Hoch Kaiser Wilhelm! O. Fuchs. Marsch

Abends 8 Ubr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung : Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper "Der Waffenschmied" A. Lortzing 2. Finale a. d. unvollendeten

Oper "Loreley" F. Mendelssohn 3. Symphonie in einem Satze W. A. Mozart in D-dur 4. Variationen a. d. Serenade op, 8 L. v. Beethoven 5. Ouverture zur Oper "Die

Königin für einen Tag A. Adam 6. Fantasie aus der Oper "Oberon" C. M. v. Weber.

Mehrere durchaus guber-laffige, unbeftrafte, militarfreie Leute gefucht. *9110 Coulinftrage 1.

00000000000000000



Alleinverkauf für Wiesbaden Blumenthal

Kirchgasse 39. 140/m

Dem Silberbrautpaar Landesbankkanzlist

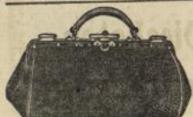
Josef Lorsbächer und Frau Elise geb. Rossel

die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Jubeltage. Wiesbaden, den 22, März 1915.

onfirmanden= u. ommunikanten=

in fcwars und in blau, fowie ein Poften surudgefester Serren- u. Anaben - Anguge. Joppen, eins. Beruf geeignet, tauf. Sie ftaunend billig Rengaffe 22 L

Rein Laben, nur 1. Stod, deshalb fo billig. Beder Raufer eines Ronfirmanden-Anguges erbalt ein Gefdent.



Schulranzen Reisekoffer Blusenkoffer Handtaschen Portemonnaies Rucksäcke.

Asusserst billige Preise. A. Letschert, 10 Faulbrunnenstrasse 10.

18,192,533 84 Institut Boltz Einj., Fähnr., Jimenau I. Thur. Prosp. frei.

Vorschuss=Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Friedrichstrasse 20.

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung

am Samstag, den 27. März 1915, abends 81/2 Uhr im Saale des Turnvereins Wiesbaden, Hellmundstrasse 25, dahier.

Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1914;
 Neuwahl von 4 Aufsichtsratsmitgliedern anstelle der nach § 17 der Satzungen ausscheidenden Herren: Architekt und Stadtverordneter Fritz Hildner, Landwirt und Stadtrat Withelm Kraft, Fabrikant Hermann Petmecky, Schuhmachermeister Emil Rumpf;
 Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung 1914;
 Beschlüssfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinns aus 1914;
 Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir laden zu zahlreicher Teilnahme an der Generalversammlung mit dem Bemerken ein, dass die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz, die Gewinnund Verlustberechnung des Jahres 1914, sowie das Verzeichnis der Mitglieder nach dem Stande vom 1. Januar 1915 von heute an, der ausführliche Geschäftsbericht von Freitag, den 26. März 1915, an in unserem Geschäftshause offen liegen. Druckabzüge können in Empfang genommen werden und stehen auch in der Generalversammlung zur Verfügung.

Wiesbaden, den 19. März 1915. Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Schleucher.

Hehner 86/3

186 23

Konfirmation- und Segall Langgasse 35, Ecke Bärenstr.

Kommunion-Kleider in neuen modernen Façons

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster!

2100 2500 Mk. 1575 Das neue Haus

für bessere Damen-Konjektion.

1agen-Tabletten

nach Seh. San-Rat Dr. Backem ärstlich exprobt und empfohien bei Soddrennen, saurem Austiden, Uebelteit, Pagendruck nach dem Effen, Plädungen, Berbauungslidrung und Appetitlosigkeit. Gr. Sch. 1.20, Al. Sch. 80 Pfg. in der diriche, Löwens, Zaunus-und Bistoria-Apothele.

Morgen Dienstag, den 23. März er., morgens 91/, und nachmittags 21/, Uhr beginnend, laffen die Geldwilter Bilb in ber Bofinung

13 Taunusstraße 13

nadverzeichnete aut erhaltene Robiliar-Gegenftunde freiwillig meiftbietend gegen Bargablung verfteigern, als:

2 vollft. Rubb .- Schlafsimmer-Ginrichtungen mit je 2 Betten, Spiegelidrant, Bafdtvilette u. 2 Raditifde, 5 vollftanbige Rubb.-Betten mit Robbaar-Matraten, Rubb.-Spiegel- u. Aleiderichrante, Baldelommoben mit Marmor, Racitifde, Aleider- und Sandtuchftander, 1 Rubb.-Bianino, Bertito, Berren- und Damen-Schreibtifde, Gofa-, Bier- und Gerviertifde, Stuble, Blufchgarnituren, Ottomanen, Spiegel, Bilber, 2 große Bolfterturen, eleftr. Beleuchtungetorper, Bafdgarnituren, Teppide. Borlagen, Tifd- u. Bettbeden, Blumeaus, Riffen, wollene Rulten, Garbinen, 2 eiferne Birmenicilber, Basberb, Baldemangel, Staubfauger, Gisfdrant. 2 Mobdenbetten und fonftige Dausbaltungs

gegenftanbe. Befichtigung am Berfteigerungstage.

Wilhelm Helfrich

Muttionator unb beeibigter Zarator. Edwalbader Straße 23.

Derfteigerung

Dienstag, ben 23. Märzer., nachm. 21/2 Uhr anfangend verfteigere ich im Danfe

61 Adelheidstraße 61

das sum Rachlasse des verstorbenen Schmiedemeisters &, Arenter gebörige Schmiede-Inventar und Hertzeng, als:

1 grobe Bohrmalchine, 1 kleine Bohrmaschine, 1 Stanze,
1 Bleckschere, 1 Gewindelchneidmaschine, 4 Ambosse,
5 Schrandstöde, diverse Hämmer. Meibel. Geiten, Jangen,
Indicate, 170 000 verschiedene Verleichene Sorien Duleisen, ca, 170 000 verschiedene Stollen, ca, 10 000 Griffe,
ca, 300 Korfeinlagen, 27 Paar Gummivuster, 30 Fisten, 13 Rüchlen Outlalbe, 1 Partie Dulnägel, ca, 150
Muttern, 8 Demmaschen, 40 Schrauben sie Demmaschen,
1 Partie Messingmuttern sier Demmaschen,
1 Fartie Messingmuttern sier Demmaschen, ca, 25 Rito
Gisen, ca, 10 Zentner altes Gisen, 1 Dandwagen und Berschiedenes

meiftbietend gegen Barsablung.

Bernh. Kosenau

Auftionator und Zazator. 3 Martiplat 3. Bernruf 6584

Dankjagung.

Für bie vielen Beweife herglicher Teilnahme bei bem Heimgange meines lieben Mannes, unferes guten Baters, Sohnes, Schwiegersohnes, Schwagers und Ontels

fprechen wir allen Beteiligten unferen berglichften Dant aus.

In tiefer Trauer: Die Sinterbliebenen.

Delfenheim, ben 20. Mary 1915.

375

führung, schnell u. preiswert, liefert Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H.

> Wetterbericht. maus da anggasse 31 — Taunusstr. 16 Apentalist f. Augengilisen Barometer

Bon ber Betterbienftftelle Beilburg.

Sodfte Temperatur nach C .: +10 niebrigfte Temperatur - 4 Barometer: borgestern 759.5 mm, heute 769 9 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 23. Mars : Goribauer bes beiteren und trodenen Betters, bei wenig

peranderter Temperatur. Rieberichlagshohe feit geftern:

Beilburg .

Bafferfiand: Rheinbegel Canb: borgeftern 3.06, beute 3.01 Labnbegel: borgeftern 2.40, beute 2.20.

Sonnenaufgang 6.00 | Monbaufgang 8.47 Sonnenuntergang 6.15 | Monbuntergang 2.14 23. Mars